

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020



**Aktuelle
Stellenangebote**



Engagement



Mitglied werden



Spenden



Erste Hilfe & Ausbildung

IMPRESSUM

Herausgeber: ASB Berlin

Redaktion: Melanie Rohrmann

Satz und Layout: Studio Strahl

Autoren: Patricia Dichtl, Jörg Hinderberger, Ann-Brit Keck,
Yun-Mi Kim, Henriette Lehnig, Sophie Oliveira Fürch,
Melanie Rohrmann, Julia Zinßer

Lektorat: Patricia Dichtl, Barbara Kunst

Titelfoto: ASB/Hannibal

© ASB Berlin, 2021

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Inhalt

2020 in Bildern.....	04
Vorwort: Im Gespräch mit dem Landesvorstand.....	06
Resümee der Landesgeschäftsführung.....	12
ASB Berlin 2020	
Da, wenn es darauf ankommt: Der ASB in Berlin	14
Corona	
Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliches Engagement	18
Unterstützung	
Spenden macht glücklich	26
Wünschewagen	
Mein letzter Herzenswunsch ist... ..	29
Freiwilligendienste	
Soziales Engagement in Zeiten der Pandemie.....	32
Qualifiziert helfen	
Erste Hilfe und Ausbildung im Umbruch	40
Ehrenamtlich retten	
Im Einsatz für Berlin: Bevölkerungsschutz erfindet sich neu	44
Hauptamtlich retten	
Bündelung der Kräfte im Rettungsdienst und Krankentransport	52
Obdachlosenhilfe	
Mehr als ein Dach über dem Kopf	60
Kinder- und Jugendhilfe	
Unsere Kitafamilie wächst	64
Der ASB in Berlin	70

2020 IN BILDERN



Foto: ASB/Hannibal

Rückholeinsatz nach Unfall in Südtirol – 18. Januar



Foto: ASB/Kunkel

Funkspruch zum 55sten Jubiläum – 23. Januar



Foto: ASB/Oberdoerster

Landesmeisterschaften Rettungsschwimmen – 25. Februar



Foto: ASB/Hannibal

Nachbarschaftshilfe ASBhilft gestartet – 22. März



Foto: ASB/Eichmann

Rettungsdienst im 10ten Jubiläumsjahr – 25. März



Foto: BA Treptow-Köpenick

Maskenausgabe in Köpenick und Pankow – 28. April



Foto: ASB/Hannibal

120ste Saison startet eingeschränkt – 1. Mai



Foto: ASB/Schöl

Samariter-Hochzeit – 29. Mai



Foto: ASB/Rieber

Erste Hilfe geht auch anders – 5. Juni



Foto: ASB/Michalowski

Ältestes Mitglied Herbert Kühn wird 100 Jahre – 27. Juni



Foto: ASB/Kühn

Berliner Hilfsorganisationen fordern Unterstützung – 3. Juli



Foto: ASB/Anhold

Einsatz DFB-Pokalfinale im leeren Olympiastadion – 4. Juli



Foto: ASB/Maschner

Ehrenzeichen für Patrick Stoll – 4. August



Foto: ASB

Wunschfahrt nach Heringsdorf – 24. August



Foto: ASB/Jacob

Eröffnungsfeier Kita am Schlosspark – 7. September



Foto: ASB/Rohrmann

TRU DOKU Rettungsdienst Porträt – 15. September



Foto: ASB/Rieber

Kampagne: mehr als systemrelevant – 29. September



Foto: ASB/Oliveira Fürch

Start Rettungssanitäterlehrgang – 21. Oktober

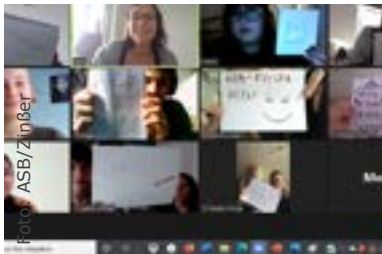


Foto: ASB/Zinßer

Rekordjahr im Freiwilligendienst – 26. Oktober



Foto: Holger Groß/Paritätischer Berlin

Postkartenprotest: Hauptstadtzugle für alle – 27. Oktober



Foto: ASB/Bai

Notübernachtung in Köpenick eröffnet – 2. November



Foto: ASB/Hannibal

Schnelltestzentrum in Kreuzberg eröffnet – 7. Dezember



Foto: ASB/Dichd

Erfolgreicher Testlauf im Impfzentrum Arena – 23. Dezember



Foto: ASB/Poltersdorf

Betreuungseinsatz in Lichtenberg – 30. Dezember

2020 IN BILDERN



Wir helfen hier und jetzt.

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Vorwort: Im Gespräch mit dem Landesvorstand

Uwe Grünhagen und seine beiden Stellvertreter Detlef Kühn und André Müller bilden den Landesvorstand des ASB Berlin. Gemeinsam blicken sie auf das vergangene, durch die Pandemie bestimmte Jahr zurück und tauschen sich zu den kommenden Herausforderungen aus.



Foto: ASB / Rohmann

Der Landesvorstand v.l.n.r:
Detlef Kühn, stellv. ASB-Landesvorsitzender,
Uwe Grünhagen, ASB-Landesvorsitzender,
André Müller, stellv. ASB-Landesvorsitzender

Das vergangene Jahr hat uns alle vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Wie haben Sie persönlich das letzte Jahr erlebt?

UWE GRÜNHAGEN: Insgesamt ist alles etwas ruhiger abgelaufen, es haben weit weniger Termine stattgefunden als in den Vorjahren. Wir alle haben gemerkt, dass die Digitalisierung weiter vorangeschritten ist. Ich persönlich sehe darin einen Fortschritt, aber nicht das Allheilmittel. Die persönlichen Kontakte sind aus meiner Sicht nicht zu ersetzen. Insofern wünsche ich mir die Präsenz wieder zurück.

DETLEF KÜHN: Die letzten Monate waren in der Tat gewöhnungsbedürftig. Wichtige Dinge, die bei uns zum Leben dazu gehört haben, mussten völlig umgestellt werden. Dazu mussten wir strenge Restriktionen über uns ergehen lassen und bestimmte Auflagen erfüllen. Unsere Aufgabe im Landesvorstand war es dabei auch, Trost zu schenken und Wege aufzuzeigen, wie wir die wichtigen Themen im Landesverband umsetzen können. Insgesamt haben wir eine gute Mischung zwischen Video- und Präsenzsitzungen etabliert. Ich glaube, das hat sich im Laufe der schwierigen Zeit bewährt.

ANDRÉ MÜLLER: Ich empfand es ähnlich. Am Anfang war man in vielen gesellschaftlichen Bereichen überrascht über die Dynamik, mit der manchmal im Wochen- oder sogar Tagestakt neue Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Das hat sich sowohl im Privaten als auch im Beruflichen und auch im Verein bemerkbar gemacht. Wir mussten uns mitunter Fragen stellen, die eigentlich wenig mit langfristiger strategischer Ausrichtung eines Vereins zu tun hatten. Stattdessen ging es zum Beispiel darum, wie wir in dieser Zeit Veranstaltungen gestalten, damit wir die Hygienemaßnahmen richtig umsetzen. Manchmal hat man viel Zeit damit verbracht, sich mit diesen Vorgaben zu beschäftigen. Wichtig in diesem Umfeld war es für uns, dabei trotzdem nicht den bereits langfristig eingeschlagenen „Weg des ASB“ mit seinen zahlreichen Leistungen für Berlin und seine Bürger aus dem Blick zu verlieren.

Was beschäftigt den ASB im Moment?

UWE GRÜNHAGEN: Wir sind jetzt im 4. Jahr seit unserer Wiederwahl als Vorstand. Es geht jetzt nochmal darum, weitere Projekte auf den Weg zu bringen. Und letztendlich geht es darum, die Gesellschaften und auch unsere Basis weiter auszubauen. Das bedeutet für den Vorstand, im Kopf immer schon ein Jahr voraus zu sein. Das, was wir nächstes Jahr planen umzusetzen, müssen wir heute schon vorbereiten und beschließen. Jüngste Beispiele reichten von der Neugründung des Krankentransports über den Ausbau der Geschäftsführungsebene bis hin zu ganz neuen Themen, die uns in der Pandemie erreicht haben, wie der Aufbau der Impfzentren. Der ASB ist in der Pandemiezeit ein noch stärkerer Arbeitgeber geworden. Auch das will alles erst einmal verwaltet werden.

DETLEF KÜHN: An dieser Stelle auch einmal eine besondere Anerkennung für die erfolgreiche und kurzfristige Personalgewinnung von 1000 neuen Mitarbeitenden. Wirklich eine tolle Leistung. Ein großes Sorgenkind sind allerdings leider unsere Mitgliederbewegungen. Wir haben während der Pandemie fast 3000 Mitglieder verloren, diese Entwicklung hat in den ersten Monaten 2021 besonders zugenommen. Das stecken wir als Hilfsorganisation nicht einfach so weg.

UWE GRÜNHAGEN: Dieser Mitgliederrückgang ist nicht zuletzt auf mangelnde Werbemöglichkeiten und den fehlenden persönlichen Kontakt zurückzuführen. Und das Ehrenamt hatte natürlich auch eine andere Qualität als in den Jahren zuvor. In etlichen Aufgabenbereichen konnte unser Ehrenamt nicht mehr wie gewohnt ausgeführt werden. Die Stadien waren leer, Konzerte fielen aus, Straßenfeste haben nicht stattgefunden. Manche Samariterinnen und Samariter waren so frustriert, dass sie sich anderweitig orientiert haben. Was den Wünschewagen betrifft, bedauern wir, dass dieser in den letzten Monaten aufgrund der Pandemie nicht so oft zum Einsatz kommen konnte. Hier hoffen wir auf eine Intensivierung.

Wie hat sich das Ehrenamt auch im letzten Jahr bewährt?

DETLEF KÜHN: Man muss dem ASB insgesamt ein großes Lob aussprechen. Ob bei den Impfzentren, wo sofort eine hohe Bereitschaft bestand, dem Senat unbürokratisch zu helfen oder bei der Unterstützung von Pilotprojekten gemeinsam mit dem 1. FC Union, als wieder die ersten Zuschauer zugelassen wurden. Außerdem haben unsere Samariterinnen und Samariter neue Angebote für den ASB geschaffen und spontan auf die jeweils neuen Anforderungen, die sich aus den Einschätzungen des Robert-Koch-Institutes ergeben haben, reagiert. Ein Beispiel sind die Testzentren, die wir als ASB relativ schnell eröffnet haben. Das ist der ASB, wie wir ihn uns wünschen. Flexibel, engagiert in der Sache und getreu unserem Motto „Wir helfen hier und jetzt“.

UWE GRÜNHAGEN: Auf alle Fälle haben wir unsere Angebote ausgebaut. Von der Obdachlosen- und Kältehilfe bis zum Aufbau der Testzentren. Die Vielfalt ist größer geworden. Das heißt natürlich auch, man muss mehr Fachexpertise aufbauen und vorhalten. Bezogen auf die Regionalverbände, die ja ehrenamtlich tätig sind, haben wir gute Unterstützung erfahren. Auch der Gemeinschaftssinn ist wieder stärker geworden. Gerade im Ehrenamt wurde auch die digitale Kommunikation sehr schnell eingeführt. Ob im Bereich der Weiterbildung oder in Gesprächsrunden, es hat eigentlich alles reibungslos funktioniert.

Was waren die Highlights im letzten Jahr?

UWE GRÜNHAGEN: Die Eröffnung unserer Kita am Schlosspark war sicherlich ein Highlight.

DETLEF KÜHN: Unsere Fachdienste haben sich wirklich gut geschlagen. In unserer Rettungshundestaffel konnten wir das Tagesgeschäft weiterführen. Da uns ausreichend Fläche zur Verfügung steht, konnten wir die Trainings unter den entsprechenden Hygienevorschriften weiter fortsetzen. Gut aufgestellt war natürlich auch unser Katastrophenschutz. Auch er musste ja seine Kräfte vorhalten und trotz Pandemie bereit sein, im Alarmierungsfall einzugreifen. Und noch ein Wort zu unseren Kindertagesstätten. Sie sollten ja eigentlich über große Zeiträume geschlossen bleiben. Die Realität sah dann so aus, dass die Eltern jedes Schlupfloch genutzt haben, um die Kinder trotzdem zu bringen. Das war eine große Herausforderung, sowohl an das Personal als auch an die Leitungsebene, das so zu koordinieren. Toll, wie die Mitarbeiter hier reagiert haben.

ANDRÉ MÜLLER: Ich persönlich fand es klasse, dass die Wasserrettung überhaupt eine Saison durchführen konnte, da wir stark von gemeinsamen Übernachtungskapazitäten abhängig sind. Das war eine sehr große Herausforderung, die von der Fachdienstleitung gemeistert wurde. Generell hat sich

der Schutz der Ehrenamtlichen und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unseren Einrichtungen gut bewährt. Wir waren nicht nur für die Menschen da, sondern haben auch innerhalb des ASB Bedingungen geschaffen, unter denen auch für unsere Leute die Gesundheit im Vordergrund stand. Das war Thema in der Wasserrettung, im Krankentransport, im Rettungsdienst, bei den Testungen der Mitarbeitenden in den Kitas und bei der Impfpriorisierung.

UWE GRÜNHAGEN: Positiv zu vermerken ist auch, dass sich die Landesgeschäftsstelle den Herausforderungen sehr flexibel angepasst und bei allen Themen mitgezogen hat. Von der Öffentlichkeitsarbeit über die Personalakquise bis hin zur Buchhaltung. Das ging auf alle Fälle weit über die üblichen Aufgaben hinaus, die man sonst als Geschäftsstelle hat.

ANDRÉ MÜLLER: Zuvor noch gar nicht erwähnt haben wir, dass die Akademie mit ihrem Neustart im Pandemiejahr anders als geplant agieren musste. Wir hatten zwar die Räumlichkeiten gut vorbereitet und neu ausgestattet, mussten dann aber sehr schnell ein anderes Format finden, um die Kurse und Seminare unter Pandemiebedingungen stattfinden zu lassen. Hierfür danken wir allen Beteiligten sehr für ihr besonderes Engagement. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die erfolgreiche Durchführung des ersten eigenen Kurses für die Ausbildung zum Rettungssanitäter innerhalb des Berliner ASB.

DETLEF KÜHN: Insgesamt waren wir als ASB Berlin in der Lage, die Hygienevorschriften nicht nur zu predigen, sondern sie auch praktisch umzusetzen. Trotz des Fortbestehens unserer Arbeit hatten wir bis auf wenige Einzelfälle keine Hotspots bezüglich Corona. Keine Gruppe von uns wurde in dieser Pandemie völlig außer Gefecht gesetzt. Und ich fand es klasse mitzuerleben, wie schnell, effektiv und selbständig die Mitarbeitenden im Homeoffice gearbeitet haben. Ein Lob geht an dieser Stelle auch an die Geschäftsführung für die schnellen und folgerichtigen Entscheidungen in der Pandemiebekämpfung auf allen Ebenen.

Wieso ist eine Hilfsorganisation wie der ASB gerade in dieser Zeit besonders wichtig?

ANDRÉ MÜLLER: Auch wenn wir als Hilfsorganisation wirtschaftlich erfolgreich tätig sein müssen, steht bei uns das „Geldverdienen“ nicht primär im Vordergrund. Wir haben es trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen auch 2020 möglich gemacht, dass Veranstaltungen in kleinem Umfang durchgeführt werden konnten, dass den Patienten weitergeholfen wurde und wir – teilweise ohne nennenswerte Unterstützung für die Mehrkosten durch die Krankenkassen – im Rettungsdienst und Krankentransport „weitergefahren“ sind. Wir sind eine Hilfsorganisation, die für die Menschen da ist und sich durch Gemeinschaft auszeichnet. Das macht eine Hilfsorganisation so wertvoll.

UWE GRÜNHAGEN: Die Hilfsorganisationen sind gemeinsam DER verlässliche Partner für das Land Berlin. Ohne die Hilfsorganisationen wäre einiges nicht möglich. Das sah man zum Beispiel bei dem raschen Aufbau der Berliner Impfbüros. Oft geht alles sehr schnell los und muss dann in geregelte Strukturen überführt werden.

Was sind die wichtigsten Herausforderungen für die nächsten Jahre?

UWE GRÜNHAGEN: Für uns war immer das Ziel, dass das Land Berlin die Hilfsorganisationen als langfristigen Partner versteht und nicht immer nur als Speerspitze. Das betrifft zum Beispiel Betreiberverträge, die nach einer gewissen Zeit oft wieder an andere vergeben werden und wir qualifiziertes Personal neu beschäftigen bzw. abbauen müssen, so wie bei den Notunterkünften. Hinsichtlich der Kontinuität einer Hilfsorganisation ist natürlich eine stabile, mittelfristige Planung immer hilfreich. Die Ressource Personal, egal ob Ehrenamt oder Hauptamt, lässt sich ja nicht beliebig aus der Kiste holen. Das muss man entwickeln und hüten. Da würde ich mir vom Land Berlin einen langfristiger orientierten, ausgewogeneren und sensibleren Umgang wünschen.

ANDRÉ MÜLLER: Wichtige Herausforderung ist auch die Mitgliederentwicklung, die immer im Vordergrund steht. Dazu kommt immer mehr auch die Frage der Standortsicherheit. Die Verdrängung aus dem Ballungsraum Berlin durch Mietexplosion nimmt zu. Das ist für alle Gliederungen ein großes Thema. Auch bei der Entwicklung von Dienstleistungen und Reparaturen, zum Beispiel an Fahrzeugen, gehen die Preise nach oben, die Gegenfinanzierung durch die öffentliche Hand und die Krankenkassen hält da nicht Schritt. Obwohl wir nicht vordergründig als „Kaufmann mit Gewinnerzielungsabsicht“ agieren, müssen wir auch die wirtschaftliche Seite sichern. Und der ASB muss noch sichtbarer werden. Wir haben schon tolle Zwischenschritte erreicht, aber wir wollen in den nächsten Jahren mehr Präsenz. Unser Wunschtraum ist es, ein Landeshaus zu haben, eine zentrale Begegnungsstätte, die den Landesverband und seine Gliederungen noch enger zusammenführt. Daneben eine Streuung kleinerer Einheiten, so dass wir in mehreren oder sogar in allen Bezirken präsent sind.

UWE GRÜNHAGEN: Möglicherweise ist es sinnvoll, kleinere Einheiten auf mehr Fläche zu verteilen, um vor Ort präsent zu sein.

ANDRÉ MÜLLER: Uns beschäftigt auch die Frage, wie man auch die Jugendarbeit wieder stärker in den Fokus stellen kann. Die ASJ ist absolutes Sorgenkind, hier müssen wir durch geeignete Angebote wieder stärker präsent in der Stadt werden, um Kinder- und Jugendliche für die Werte und Ziele des ASB zu gewinnen.



Foto: ASB / Jacob

Eröffnungsfeier der Kita am Schlosspark am 7. September 2020 (v.l.n.r.): André Müller, Detlef Kühn, Bauleiter Hendrik Thomas, Landesgeschäftsführer Jörg Hinderberger mit Tochter, Doreen Stolt, Geschäftsführerin ASB-Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Uwe Grünhagen.

UWE GRÜNHAGEN: Grundsätzlich stehen wir vor einem Wahljahr im ASB und sind jetzt wieder auf der Suche nach den bestmöglichen Köpfen. Im Hauptamt soll die Führungs- und Sachebene weiter ausgebaut werden, damit die neuen Themen auch adäquat begleitet werden können. Wir sind auch mit unserem Präsidium im Gespräch, wie es weitergeht. Wir überlegen, das Präsidium zu erweitern.

Ein herzlicher Dank von unserer Seite geht an alle im Verband, die diese ungewöhnliche Zeit der Pandemie positiv begleitet haben. Einige waren dabei sehr kreativ und haben neue Wege gesucht und gefunden. Das hat uns als Landesvorstand sehr gefreut. Und wir hoffen natürlich auch, dass Helferinnen und Helfer, die sich pandemiebedingt nicht so sehr einbringen konnten, wieder stärker in den aktiven Dienst zurückkehren.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Patricia Dichtl.

Resümee der Landesgeschäftsführung

Nie zuvor hat ein einziges Thema die Welt so beherrscht wie die Corona Pandemie. Mehr als 3.500 Menschen sind allein in Berlin an oder mit Covid-19 verstorben. 180.000 Menschen sind erkrankt. Viele leiden noch immer an physischen und psychischen Spätfolgen.

Von Beginn der Pandemie an haben wir mit vielen kleinen und großen Aktivitäten den Berlinerinnen und Berlinern dort geholfen, wo es gerade am Wichtigsten war. Wir haben tausende Masken an die Bevölkerung verteilt, eine Nachbarschaftshilfe aufgebaut, bei Evakuierungen von Pflegeheimen mitgewirkt und Schnelltestzentren eingerichtet. Die größte und komplexeste Aufgabe stand uns mit dem Aufbau und dem Betrieb von zwei der sechs Berliner Impfzentren bevor.

Innerhalb kürzester Zeit haben wir rund 900 Mitarbeitende eingestellt und eingearbeitet. Bei ausreichend verfügbarem Impfstoff können im Erika-Heß-Eisstadion und Flughafen Tempelhof täglich rund 5.000 Menschen geimpft werden. Damit haben wir einen wesentlichen Anteil daran, dass nun mehr als die Hälfte aller Berlinerinnen und Berliner eine Erstimpfung erhalten haben und mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Impfen ist Hoffnung. Diese Botschaft haben wir in der Hochphase der negativen Schlagzeilen, Einsamkeit und Pandemiemüdigkeit gemeinsam mit der Band Erdmöbel, Judith Holofernes und weiteren prominenten Hoffnungsbotschaftern gesendet. Das Video #Hoffnungsmaschine zeigt Hoffnungen und Wünsche nach Leichtigkeit und Miteinander. Dabei steht #Hoffnungsmaschine als Metapher für die Impfzentren sowie für jeden Einzelnen, der sich für seinen Verein engagiert, den vielen lange Zeit geschlossenen Betrieben beim Überleben hilft, sich an die AHA-Regeln hält, sich impfen lässt und hoffnungsvoll in die Zukunft blickt.

Die Dynamik der Pandemie brachte stetige Änderungen bei Hygienevorschriften und Gesetzen. Kitas wechselten stetig zwischen Not- und Regelbetrieb, die Mitarbeitenden in Rettungsdienst und Krankentransport sicherten verlässlich die Notfallrettung, Freiwilligen- und Bildungsangebote mussten

kurzfristig überwiegend auf digitale Formate umgestellt werden. Und auch die Mitarbeitenden in den Geschäftsstellen des ASB meisterten agil und souverän den Spagat zwischen Kontaktbeschränkung und Homeoffice einerseits, und Bewältigung vieler Zusatzaufgaben, die durch die besondere Zeit auf einmal da waren und schlichtweg erledigt werden mussten. Während also für viele Bürgerinnen und Bürger die Phasen des Lockdowns oftmals auch mit einer Entschleunigung des Alltags gekoppelt war, herrschte in den operativen Einheiten des ASB Berlin dauerhafte Betriebsamkeit weit über dem regulären Arbeitspensum. Diese Leistungen verdienen Respekt und Anerkennung.

Das Jahr 2020 war nicht nur ein außergewöhnliches, sondern auch ein großes Jubiläumsjahr.

120 Jahre Wasserrettung, 55 Jahre Fernmeldedienst, 20 Jahre Kriseninterventionsteam und 10 Jahre ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH. Gern hätten wir diese stolzen Leistungen gefeiert.

Mit Zunahme der Impfquote, klugen Hygiene- und Testkonzepten sowie weiterhin verantwortungsvollem Umgang jedes Einzelnen, holen wir die Würdigung der Jubilare sowie der Leistungen aller ehren- und hauptamtlichen Unterstützer schnellstmöglich nach. Denn trotz vieler positiver Erfahrungen mit Videokonferenzen und online-Formaten – das persönliche Miteinander ist es, was uns ausmacht und uns zusammenhält. In diesem Sinne freue ich mich auf viele unbeschwerte Begegnungen und ein weiterhin tatkräftiges Miteinander.

Jörg Hinderberger
Landesgeschäftsführer



ASB BERLIN 2020

Da, wenn es darauf ankommt: Der ASB in Berlin

mehr als
systemrelevant

engagier dich, bewirb dich.
www.asb-berlin.de

STRÖER

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Photo: D. Auerswald

Maris aus der Hugenottenhofkita hat mitgemacht bei unserer Kampagne „mehr als systemrelevant“.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) ist eine Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation. Seit seiner Gründung im Jahr 1888 engagieren sich Samariterinnen und Samariter für die Menschen in Berlin. Das Jahr 2020 stellte unseren Verband dabei vor nie dagewesene Herausforderungen.

Im Einsatz für Berlin

Ob Nachbarschaftshilfe, Schnelltests oder der Aufbau von Impfzentren – auch in der Pandemie ist der ASB da, wenn es darauf ankommt. Unser vielfältiges Hilfsangebot von der Erste-Hilfe-Ausbildung und dem Bevölkerungsschutz über den Rettungsdienst, die Wohnungslosenhilfe, die Kinder- und Jugendhilfe bis zu Beratungsangeboten und dem Hausnotruf passen wir den neuen Rahmenbedingungen an, richten neue Hilfsangebote ein und engagieren uns überall dort, wo Hilfe gebraucht wird. Bis in die höchsten Gremien von Landesvorstand, Landeskontrollkommission und Präsidium wird unser Verband dabei vom Ehrenamt getragen.

2020 in Zahlen

Im Jahr 2020 gab es rund 1.120 ehrenamtliche Engagierte in den vier Regionalverbänden, dem Landesverband und den Gesellschaften des ASB Berlin, 65 mehr als im Vorjahr. Diese leichte Zunahme verdanken wir u.a. dem Nachbarschaftshilfeprojekt ASBhilft, durch das sich viele Ehrenamtliche erstmals im ASB engagierten. Gleichzeitig führte der Rückgang an Einsätzen bspw. im Sanitätsdienst zu einem Rückzug einzelner Helfer*innen.

266 Sanitätsdienste leisteten die Regionalverbände bei Veranstaltungen wie z.B. Spielen von Hertha BSC oder dem 1. FC Union Berlin ohne Publikum, 577 weniger als im Vorjahr bei deutlich weniger Helfer*innen und Einsatzstunden. Pandemiebedingt konnten viele Veranstaltungen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Auch in der Erste-Hilfe- und sanitätsdienstlichen Ausbildung gingen die Zahlen aufgrund der Coronamaßnahmen zurück. Rund 5.600 Berlinerinnen und Berliner bildeten die ASB-Akademie Berlin und die Regionalverbände unter neuen Rahmenbedingungen in Erster Hilfe und sanitätsdienstlich aus, 3.965 weniger als im Jahr 2019. Allein der ASB Berlin-Süd konnte u.a. wegen der Einrichtung eines Online-Erste-Hilfe-Kurs-Angebots einen leichten Anstieg von 137 Teilnehmenden verbuchen.

An den Berliner Gewässern waren die Wasserretter*innen für die Badegäste und Wassersporttreibenden da. 556 Einsätze leistete der Wasserrettungsdienst coronabedingt mit halber Besatzungsstärke auf den Stationen in der Sommersaison, knapp 25% weniger als im Vorjahr. Aufgrund der Pandemie fielen Regatten aus und der Bootsverleih fand nur eingeschränkt statt.

Der ASB Berlin

■ ASB Landesverband Berlin e.V.

■ Stiftung Pro Zukunft – ASB Berlin

■ ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH

■ ASB Krankentransport Berlin gGmbH

■ ASB Nothilfe Berlin gGmbH

■ ASB Kinder- und Jugendhilfe
Berlin gGmbH

■ Fachdienst
Katastrophenschutz

■ Fachdienst
1. Rettungshundestaffel Berlin

■ Fachdienst
Wasserrettungsdienst

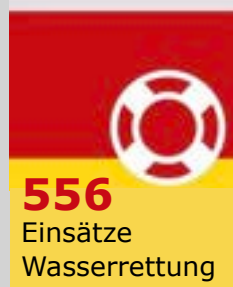
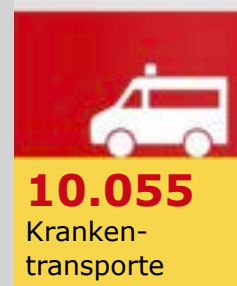
■ Arbeiter-Samariter-Jugend Berlin

■ ASB Regionalverband
Berlin-Nordost e.V.

■ ASB Regionalverband
Berlin-Nordwest e.V.

■ ASB Regionalverband
Berlin-Süd e.V.

■ ASB Regionalverband
Berlin-Südost e.V.



Mit großem Engagement gewährleisteten unsere Samariter*innen die gewohnten Hilfen, realisierten aber auch gänzlich neue Angebote, wie die Maskenverteilung in Berliner Bezirken und unterstützten das Engagement des ASB zur Bekämpfung der Pandemie. 59.814 Mitglieder unterstützten das ehrenamtliche Engagement der Samariterinnen und Samariter im Jahr 2020. 100.226 € spendeten Firmen und Privatpersonen für die Arbeit und Hilfsprojekte des ASB-Landesverbandes Berlin und seiner gemeinnützigen Gesellschaften. Diese waren 2020 besonders in der Nothilfe, im Rettungsdienst und Krankentransport, in der Kinder- und Jugendhilfe und der Kältehilfe gefragt.

Mit den Corona-Impf- und Testzentren wurden innerhalb kürzester Zeit völlig neue Geschäftsfelder aufgebaut, bereits vorhandene Geschäftsfelder wurden weiter ausgebaut, sodass wir mit Stand 31.12.2020 insgesamt 331 Mitarbeitende beschäftigten, ein Zuwachs von 92 Mitarbeitenden im Vergleich zum Vorjahr. Anfang 2021 kamen mit der Eröffnung der Impfzentren ad hoc rund 900 weitere hinzu. In den Testzentren des ASB Berlin-Nordwest wurden zudem allein von Ende November bis Dezember 2020 rund 15.000 Menschen auf Covid-19 getestet.

Neben den Corona-Impf- und Testzentren verdanken wir den erneuten Zuwachs der ASB-Familie vor allem der Eröffnung der neuen Kita am Schlosspark am 11. Mai 2020 sowie der Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell am 1. November 2020. Die ASB Service- und Immobilienverwaltung GmbH wurde veräußert, der Bereich Hausnotruf wird vom ASB-Landesverband Berlin fortgeführt. Auch das Engagement in der

Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Zehlendorf endete im Juni 2020.

Im Rettungsdienst und Krankentransport gab es teilweise unter veränderten Vorzeichen wieder einen großen Anstieg. Der ASB Rettungsdienst Berlin baute den Betrieb am Standort Marzahn im März 2020 von 16 auf 24 Stunden aus, um der Bevölkerung mehr Kapazitäten anbieten zu können. Gleichzeitig wurde der Intensivtransportwagen (ITW) häufiger auch als Notarzteinsatzfahrzeug eingesetzt. Hinzu kamen Corona-Transporte. Insgesamt leistete der hauptamtliche Rettungsdienst 28.214 Einsätze mit Rettungswagen (RTW). Zusammen mit der ehrenamtlichen Rettung sind es 28.744 RTW-Einsätze, 2.064 mehr als im Vorjahr. 732 Einsätze leistete der Rettungsdienst mit dem ITW, 27% mehr als 2019. Auch der Krankentransport war mit 10.055 Fahrten inklusive Rückholddiensten und einem Plus von 2.521 Transporten 2020 weiter auf Wachstumskurs. Aufgrund des stetigen Wachstums im Krankentransport begannen 2020 die Vorbereitungen für die Überführung des Geschäftsbereichs vom ASB Berlin-Nordost zum ASB-Landesverband Berlin, die mit der Gründung der ASB Krankentransport Berlin gGmbH im Januar 2021 ihren erfolgreichen Abschluss fand.

Dass die Hilfen des ASB für Berlin gerade in Zeiten der Pandemie unverzichtbar sind, brachten wir im September 2020 mit unserer Kampagne „mehr als systemrelevant“ zum Ausdruck. In der ganzen Stadt warben wir für ehrenamtliches Engagement und die Mitarbeit in Kita und Rettungsdienst.

CORONA

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliches Engagement



Foto: ASB / Hannibal

ASB eröffnet Impfzentrum im Erika-Heß-Eisstadion.

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Pandemiezustand, Lockdown, Hygienevorschriften, Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht - diese Schlagworte bestimmen seit März 2020 unseren Alltag und stellen uns alle vor bis dato ungewohnte Herausforderungen. Quasi von einem Tag auf den anderen kam das tägliche Leben zum Stillstand: Restaurants, Museen, Clubs, Diskotheken, Theater, Fitnessstudios und Friseure mussten schließen. Zu Hause bleiben, wann immer es möglich war, lautete das Gebot der Stunde. Verzicht, Verbote und soziale Distanz bestimmten ab sofort den Alltag. Auch der ASB Berlin war von den Corona-Maßnahmen betroffen.

Der ASB Berlin reagiert mit neuen Hilfsangeboten auf die Corona-Krise

Viele Ehrenamtliche konnten sich nicht mehr in gewohnter Weise für den ASB engagieren. Erste-Hilfe-Kurse fanden nicht statt, Sanitätsdienste blieben ohne Großveranstaltungen aus und auch die Wasserrettung war aufgrund geschlossener Badestrände nur eingeschränkt aktiv. Ein Stillstand mit Folgen - auch für den ASB als Organisation. Aufgrund von abgesagten Stadtfesten, Sportveranstaltungen und Konzerten fehlte es dem ASB an Präsenz im öffentlichen Stadtraum und an Kontaktmöglichkeiten zu den Menschen.

Doch gerade in der pandemiebedingten Krise waren unsere Samariter*innen mehr denn je gefragt. Denn jetzt hieß es, anpacken und tatkräftige Unterstützung anbieten. Der Leitsatz „Wir helfen hier und jetzt“ bestimmte einmal mehr unser Denken und Handeln und wurde zum Wegweiser in der momentanen Krise. Mit viel Engagement und neuen Ideen hat der ASB Berlin auf die neuen Herausforderungen reagiert.

Als unmittelbare Reaktion auf die Corona-Pandemie riefen wir im März das Nachbarschaftsportal ASBhilft ins Leben. Ein einziger Anruf genügte, um zahlreiche

ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu gewinnen, die Betroffene, die zu einer Risikogruppe gehören und aus Krankheits- oder Quarantänegründen nicht alleine zurechtkamen, bei alltäglichen Angelegenheiten unterstützen. Ob Einkaufsservice, Hundebetreuung, Medikamentenabholung, Haushaltshilfe oder Besorgungsfahrten – genau hier setzte ASBhilft an und brachte Hilfesuchende und Helfende zusammen.

Unterstützung für das Projekt kam unter anderem von ViaVan GmbH, einem Anbieter von On-Demand-ÖPNV Diensten und

bekannt als Partner der BVG beim „BerlKönig“. Im Zuge der Zusammenarbeit hat sich das Unternehmen bei wichtigen Lebensmittellieferungen beteiligt und koordinierte die vom ASB übermittelten Hilfsaufträge.

Inzwischen haben sich über 100 Helferinnen und Helfer registriert und es konnten bis zum Jahresende 2020 rund 150 Hilfeleistungen auf dem Nachbarschaftsportal vermittelt werden. Seitens der Helfer-Community „GoVolunteer“ wurde dem Projekt mittlerweile sogar das Siegel „Ausgezeichnetes Engagement“ verliehen.



Gelungene Kooperation: ASBhilft und der BerlKönig kümmern sich gemeinsam um die Auslieferung von Lebensmitteln.

Ehrenamtliches Engagement während der Corona-Zeit

Interview mit Helferin Chiara, die das Nachbarschaftsportal ASBhilft unterstützt

Hallo Chiara, würden Sie sich kurz vorstellen?

Mein Name ist Chiara Hillborne-Clarke. Ich bin 23 Jahre alt. Ich wohne seit zwei Jahren in Berlin und studiere Volkswirtschaftslehre.

Wie haben Sie von ASBhilft erfahren?

Ich habe mir überlegt, ich möchte mich auf jeden Fall engagieren und Menschen helfen, vor allem Menschen, die während der Corona-Zeit benachteiligt sind. Da habe ich einfach mal gegoogelt und im Internet viel gefunden. Ein Hauptthema war der Bereich der Erntehelfer*innen. Ich habe unter anderem aber auch den ASB gefunden und mich für mehrere Sachen zur Verfügung gestellt, meine Hilfe angeboten. Und ich habe mir ein Profil erstellt. Der ASB war die erste Organisation, die sich dann gemeldet hat und dementsprechend bin ich hier gelandet.

Wie war Ihre Erfahrung mit ASBhilft?

Sehr angenehm. Es läuft ja alles online, was ich sehr gut finde. Es lief ganz unkompliziert. Ich habe mich einfach angemeldet, meine Hilfe angeboten und dann wurde mir die Mail mit dem Hilfesuch übermittelt. Ich habe mich dann direkt an die Person gewandt, die ich jetzt unterstütze.

Würden Sie ASBhilft ihren Freunden und Verwandten empfehlen?

Ja, auf jeden Fall. Weil es unkompliziert und eine gute Sache ist. Ich finde es wichtig, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wenn man keine Zeit dazu hat, bleibt noch die Möglichkeit des Spendens.



Foto: ASB / Kunst

Aufrichtiger Dank von Bezirksbürgermeister Oliver Igel für die Unterstützung unserer Samariterinnen und Samariter bei der Maskenverteilung in Köpenick.

Schutz im Alltag schaffen – ASB Berlin hilft bei der Maskenverteilung

Schnelle Hilfe war auch gefragt, als der Senat von Berlin im April das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes im öffentlichen Personennahverkehr und Einzelhandel einführte. Um alle Berlinerinnen und Berliner in möglichst kurzer Zeit mit Masken versorgen zu können, halfen Freiwillige des ASB Berlin aktiv bei der Verteilung im Bezirk Prenzlauer Berg. Auch in Treptow-Köpenick waren wir unterwegs und teilten gemeinsam mit dem Bezirksamt vor dem Rathaus Köpenick rund 3.000 Schutzmasken an bedürftige Personen aus. „Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, in dieser

Situation zu helfen“, erklärte Landesgeschäftsführer Jörg Hinderberger das Engagement des ASB Berlin.

Testen, Testen, Testen – ASB Berlin Nordwest betreibt Corona-Testzentren

Neben dem Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung gab es noch weitere Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Dazu gehörte die Durchführung von Corona-Schnelltests. Der Regionalverband Berlin-Nordwest führte sowohl Antigen- als auch PCR-Tests an mehreren mobilen Teststationen und in stationären Einrichtungen durch. Dabei testete geschultes medizinisches ASB-Fachpersonal Mitar-

beitende von Firmen und Einrichtungen vor Ort. Zu den Kunden gehörten unter anderem das Abgeordnetenhaus von Berlin und der Energiekonzern Vattenfall. Um der erhöhten Nachfrage der Berlinerinnen und Berliner zur Weihnachtszeit nachkommen zu können, wurde das Ausbildungszentrum in Kreuzberg zu einem Testzentrum umgebaut. Die insgesamt über 30 Mitarbeitenden wurden aber auch zu lokalen Veranstaltungen und Events wie Bundesligaspielen und Parteitagen gerufen. Bei diversen Betreuungseinsätzen kamen sie ebenfalls im Rahmen der SEG Betreuung zum Einsatz. Für die Abwicklung zehntausender Tests wurden im Vorfeld Führungsebenen geschaffen, eine ärztliche Leitung und hauptamtliches Qualitätsmanagement eingesetzt, welches zusammen mit der AG Maske regelmäßige, verdeckte Probe-Testungen durchführte, um die ASB-Qualität sicherzustellen. „Von der Zusammenarbeit

mit der Charité bei den Testungen am Berliner Flughafen Tegel bis hin zu den Gesprächen mit Ministerien haben wir durchweg positives Feedback für die geleistete Arbeit der vielen Samariterinnen und Samariter erhalten“, sagt Anja Turner, Geschäftsführerin des Regionalverbandes Berlin-Nordwest. „Mit mehreren Zehntausenden durchgeführten Tests hat der ASB einen großen Anteil an der Pandemieeingrenzung geleistet.“ Zusätzlich war der Regionalverband Berlin-Nordost mit einer mobilen Teststation unterwegs. Der Vorteil einer mobilen Teststation lag darin, an Brennpunkten eingesetzt zu werden. Dadurch konnten auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Kältehilfe in der Boxhagener Straße getestet werden. „Bei allen Einschränkungen, die es gerade gibt, versuchen wir unseren Beitrag zu leisten, damit sich schrittweise ein Hauch von Normalität einstellen kann. So unterstützten



Foto: ASB / Hinderberger

Auch in unserer Kältehilfeeinrichtung in der Boxhagener Straße wurde regelmäßig getestet.

CORONA

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

wir Sportvereine wie den 1. FC Union und den Schwimmverband bei der Umsetzung von Hygienekonzepten für Veranstaltungen. Darüber hinaus war es für uns besonders wichtig, dass auch sozial benachteiligte Menschen wie Obdachlose vor der Ausbreitung des Corona-Virus geschützt werden können, was wir mobil durch regelmäßige Tests und Unterstützung bei der Impfung begleiteten“, sagt André Müller, stellvertretender Vorsitzender des Regionalverbandes Berlin-Nordost.

Das Warten hat ein Ende – der ASB Berlin nimmt den Impfbetrieb auf

Nach langer Wartezeit standen die Impfstoffe gegen Covid-19 Ende des Jahres vor der Zulassung. Die sechs Impfzentren in Berlin waren baulich fertig gestellt und die

Übergabe an die Hilfsorganisationen als Betreiber erfolgte im Dezember durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Die Hilfsorganisationen sind zuständig für alle organisatorischen Abläufe in den Impfzentren. Das bedeutet: Impfgäste empfangen, registrieren und begleiten sowie Abläufe dokumentieren und die Geimpften nach erfolgter Impfung betreuen. Der ASB Berlin leitet in Kooperation mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft die Impfzentren Flughafen Tempelhof und das Erika-Heß-Eisstadion im Wedding.

Bevor aber der offizielle Impfbetrieb aufgenommen werden konnte, fand der erste Testlauf am 23. Dezember mit den anderen Berliner Hilfsorganisationen in der Arena Treptow statt. Ziel war es, die

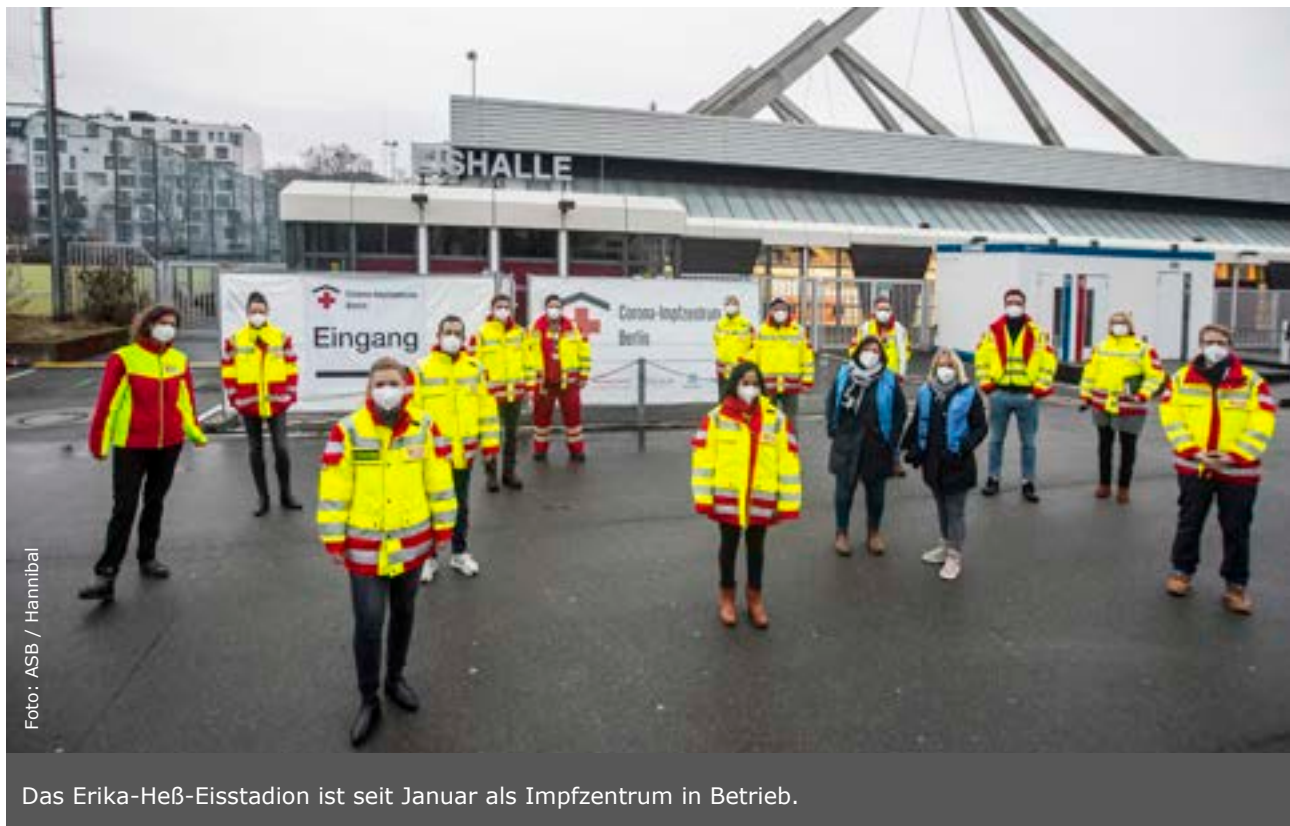




Foto: ASB / Dichtl

Dr. Sarah Maaß, Projektleitung Impfen, freut sich über einen der vielen Dankesbriefe unserer Impfgäste.

Abläufe in Echtzeit zu simulieren. Fünf weitere Testläufe folgten darauf in den anderen Impfzentren. Unterstützung beim Testlauf kam von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. Das Testkonzept wurde federführend vom ASB Berlin mit langjähriger ehrenamtlicher Expertise für alle sechs Impfzentren entwickelt. Boris Michalowski, Fachdienstleiter Katastrophenschutz, erklärt, warum es wichtig war, Testdurchläufe durchzuführen: „Die Berliner Impfzentren sind Großveranstaltungen mit einem medizinischen Auftrag und damit ein komplett neues Projekt für uns Hilfsorganisationen.“ Dadurch konnte auch der Umgang mit schwierigen Situationen und auftretenden Störungen erprobt werden, wodurch die Sicherheit der

Mitarbeitenden gestärkt wurde. Prüf- und Beobachtungspunkte des Testkonzepts waren Einlasskontrolle, Fiebermessen, Anmeldung, Datenerfassung sowie der Beobachtungs- und Erste-Hilfe-Bereich. In einem anschließenden Auswertungsprozess wurden die wichtigsten Erkenntnisse zusammengetragen. Nach den Testdurchläufen waren die Impfzentren für den Echtbetrieb gewappnet. Ein Testkonzept mit vollem Erfolg. Die Impfgäste in beiden Impfzentren äußern sich in Dankesbriefen einstimmig positiv und lobend über die sehr gute Organisation und die angenehme Atmosphäre: „Wir möchten uns bei Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die perfekte Organisation und die überaus freundliche und hilfsbereite Betreuung bedanken. Danke, dass Sie in schwierigen Zeiten auf so gelungene Art und Weise Berlin helfen.“ Die Impfzentren sind somit zu einem wesentlichen Baustein geworden, um die Pandemie zu besiegen. Das Projekt „Impfen“ ist für alle Teilnehmenden zu einem großen Herzensprojekt geworden.

Gemeinsam durch die Krise – Zusammenhalt beim ASB Berlin

Die aktuelle Krisensituation erforderte, dass wir uns gegenseitig helfen, unterstützen und zusammenhalten. Mehr denn je sind wir aufeinander angewiesen, um den Alltag und die Folgen der Pandemie gemeinsam zu überwinden. Innerhalb des ASB Berlin hat sich einmal mehr gezeigt, dass Solidarität, Zuverlässigkeit und Flexibilität an oberster Stelle stehen. Ein großer Dank gilt insbesondere unseren Samariterinnen und Samaritern für ihr außergewöhnliches, selbstloses und professionelles Engagement.

UNTERSTÜTZUNG

Spenden macht glücklich



Benjamin Schober (1.v.l.) mit Tochter, Ronny Jarius (2.v.l.) und Mike Baer (r.) von den REWE-Märkten Berlin-Köpenick und Biesdorf übergeben die Lebensmittelspende persönlich an Einrichtungsleiterin Katrin Liebscher (3.v.l.), Barbara Kunst (Mitte) und Frank Liebscher (2.v.r., ehrenamtlicher Helfer).

Ein letzter Wunsch, Nachbarschaftshilfe oder einfach ein Fruchtbecher – im Jahr 2020 haben zahlreiche Menschen erfahren, dass Spenden glücklich machen – Hilfebedürftige und Spendende.

Aktionen, Sach- und Kompetenzspenden

Schon die Kleinsten wissen: Helfen kann jeder. Mit ihren Eltern sammelten sie in unseren Kitas jede Menge Kleidung für die Bewohnerinnen und Bewohner der INKLUSIO Unterkunft für Wohnungslose. Die REWE Märkte aus Berlin-Köpenick und Biesdorf unterstützten ebenfalls unsere Wohnungslosenhilfe und spendeten ab November regelmäßig Lebensmittel von Kartoffeln im Glas bis zum Fruchtbecher für die Kältehilfe am Adlergestell. Auch unsere Rettungskräfte bedachte die Firma REWE. Von April bis Juni erhielten sie einen Preisnachlass von 5% auf ihren Einkauf. Die „Helden des Alltags“, die sich in der Pandemie für andere eingesetzt haben, wurden mit 40 Kartons voller Erdnüsse in kleinen Dankespaketen von der Firma ültje beschenkt. ViaVan unterstützte unser Nach-



Foto: ASB / Dichtl

Scheckübergabe: Die Polizei Berlin spendet für den Wünschewagen.

barschaftshilfsprojekt ASBhilft mit Lebensmittelfahrten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei Berlin sammelten mit dem Verkauf von Patches für Wunschfahrten mit dem Berliner Wünschewagen. Einfache Hilfen, die vieles möglich machten.

Eine Herzensangelegenheit: Lebensmittelspenden für die Kältehilfe im Kiez

Alle zwei Wochen erreichte die Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell ab November 2020 eine neue Lebensmittelspende.

Für Einrichtungsleiterin Katrin Liebscher eine Riesenunterstützung: „Das ist ein echtes Geschenk! Unsere Gäste bekommen zusätzlich zur Suppe und Tee auch Kaffee, Milch, Obst, Reis, Nudeln, Süßigkeiten, Pudding als Nachtisch, Getränkepackchen für unterwegs u.v.m. Sie freuen sich riesig darüber. Die leuchtenden Augen, wenn man fragt: „Möchten sie eine Banane oder einen Fruchtbecher? Für mich sind es die leuchtenden Augen, wenn sich die Leute freuen. Dann weiß ich, alles richtig gemacht! Das alles wäre ohne die Unterstützung der REWE-Märkte nicht möglich“, erklärte Frau Liebscher.

Für Ronny Jarius, Marktleiter von REWE in der Wendenschloßstraße ist das Engagement für Bedürftige gerade im Kiez eine Herzensangelegenheit. Mit einer Umfrage an alle anliegenden Märkte organisierte er auf unsere Anfrage hin Verstärkung durch sieben weitere REWE-Märkte in Berlin-Köpenick und Biesdorf: „Uns geht es in erster Linie darum, die Obdachlosen vor unserer Haustür zu unterstützen und wir freuen uns, dass wir mit den Lebensmittelspenden einen Beitrag für die Gesellschaft leisten können“, erklärte Jarius. Dass die REWE-Märkte mit ganzem Herzen dabei sind, zeigte auch eine außerplanmäßige Spende von 1.000 Valentinsäpfeln am 16. Februar 2021.

UNTERSTÜTZUNG

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

Spenden im Überblick

Mit insgesamt 100.226€ unterstützten Firmen, Organisationen und Privatpersonen die Arbeit und Hilfsprojekte des ASB Landesverbandes Berlin e.V. und seiner Tochtergesellschaften, Spenden für die vier Berliner ASB-Regionalverbände nicht eingerechnet.

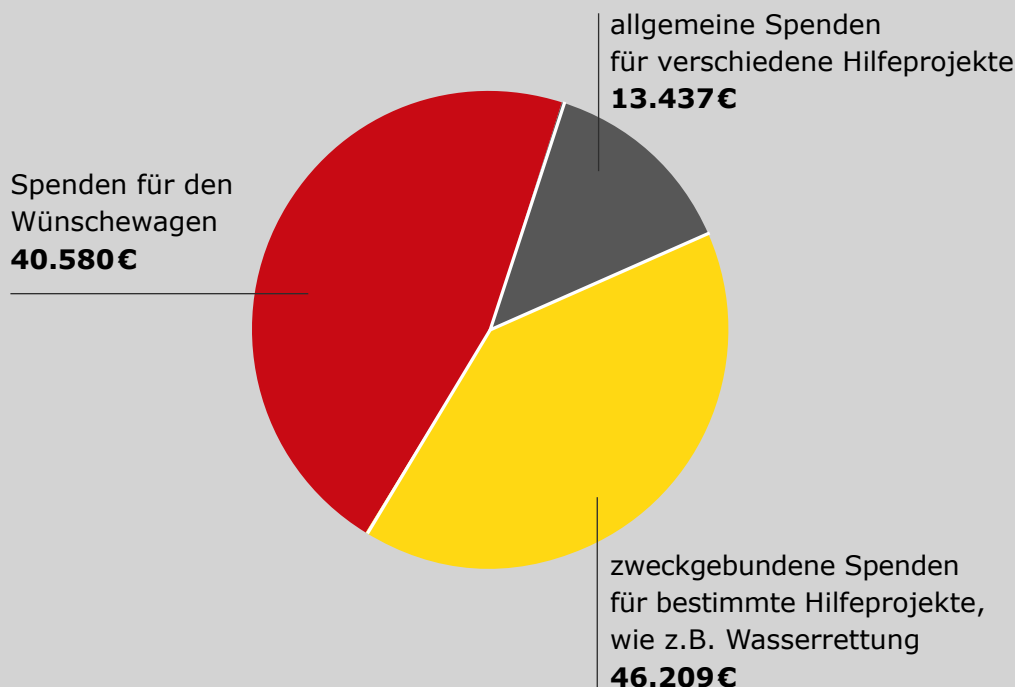
Allen voran erhielt der Berliner Wünschewagen mit 40.580€ wieder den höchsten Spendenanteil. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die anderen Hilfsprojekte mit 46.209€ ihre Spendeneinnahmen mehr als verdoppeln. Der Spendenzuwachs betrifft insbesondere die Hilfen in der Pandemie und das Nachbarschaftshilfeprojekt ASBhilft, die mit 29.605€ unterstützt wurden. Dank der Spendenaktion „Men-

schen helfen!“ von „Der Tagesspiegel“, die den Rettungsschwimmernachwuchs mit 5.000€ unterstützte, konnte der Wasserrettungsdienst seine Spendeneinnahmen auf 7.530€ erhöhen.

4.500€ erhielt die Kinder- und Jugendhilfe von der Spielbank Berlin für die Förderung von Sprachkompetenzen, mit weiteren 3.000 € unterstützte die Spielbank die Digitalisierung der Freiwilligendienste. Weitere zweckgebundene Spenden gingen u.a. an die Beratung zur Patientenverfügung und Berlin Schockt.

Die Arbeit des ASB in Berlin im Allgemeinen wurde 2020 mit 13.437€ unterstützt, 11.100€ mehr als im Vorjahr. Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Spenden 2020



WÜNSCHEWAGEN

Mein letzter Herzenswunsch ist...



WÜNSCHEWAGEN

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

Die Wohnung der Tochter sehen, Star Wars im Kino schauen, ein letztes Mal im Schrebergarten sein, Seegelboot auf dem Wannsee fahren, bei der Hochzeit des Sohnes dabei sein und noch einmal das Meer sehen. Diese und so viele weitere Wunschanfragen wurden im Jahr 2020 von sterbenskranken Menschen vertrauensvoll an den Berliner Wünschewagen gerichtet.

Erste Pause nach Lockdown

Nach dem ersten coronabedingten Lockdown, durch den der Wünschewagen das erste Mal in all den Jahren eine Pause eingelegt hatte, rollte er im August wieder los. Es ging in den Berliner Zoo, zum Frühlingsfest in Steglitz, zu einer Hochzeit in Chorin, nach Heringsdorf an die Ostsee und sogar bis nach Dresden.

Die erste Fahrt nach dem Lockdown ging nach Heringsdorf

Die Fahrt führte unsere Wunscherfüller Christian und Jörg nach Heringsdorf an der Ostsee. Viele Jahre hatte das Ehepaar M. hier gemeinsam mit der Tochter Urlaub gemacht und im Jahr 2000 auch im ansässigen Standesamt geheiratet. An ein Auffrischen der Erinnerungen war erst einmal nicht zu denken, zu sehr schränkte die Krankheit von Herrn M. das Leben der Eheleute ein. Umso schöner war es, als unsere Wunscherfüller sich auf den Weg machten und die beiden abholten. Das Schnuppern der Ostseeluft tat gut und ließ die Erinnerungen

an die schöne gemeinsame Zeit wieder wach werden. Sogar eine Bootsfahrt wurde ermöglicht. „Der Tag verging viel zu schnell und war für meinen Mann und mich etwas ganz Besonderes“, meldete Frau M. im Anschluss dankbar zurück.

Wunscherfüllung dank Unterstützung

Viele Menschen, Vereine und Firmen helfen uns bei unserer Herzensangelegenheit, sterbenskranken Menschen ihre letzten Wünsche zu erfüllen und setzen sich für den Berliner Wünschewagen auf unterschiedliche Weise ein. Den Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüllern gilt großer Dank. Sie haben in diesem Jahr trotz der besonders herausfordernden Bedingungen weiterhin Wunschfahrten begleitet und warten geduldig auf die Zeit, in der wieder mehr Wünsche erfüllt werden und sie sich wieder stärker einbringen können.

Ein Dank geht an alle, die den Wünschewagen in 2020 finanziell durch Spenden unterstützt haben! Insgesamt konnte ein Spendeneingang von 40.580 € ver-

zeichnet werden. Die Spenden aus 2020 werden uns auch in 2021 helfen, weitere Wunschfahrten zu realisieren.

Ausgezeichnet

Im Januar 2020 wurde der Wunschewagen mit dem Siegel „Ausgezeichnetes Engagement“ von der Helfer-Community „GoVolunteer“ ausgezeichnet. Dieses Siegel geht alle sechs Monate an Projekte, die vorbildliche Arbeit mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern leisten.

Wunscherfüller*in werden

Gemeinsam mit der ASB-Akademie wurde eine Seminarreihe für Wunscherfüller*innen entwickelt, deren Start für Oktober 2020 geplant wurde. Diese Seminarreihe ermöglicht es interessierten Personen ohne medizinische Vorkenntnisse, die Voraussetzungen für das Ehrenamt als Wunscherfüller*in zu erwerben. Je nach Vorqualifikation können bis zu



vier Module besucht werden. Hierzu zählen ein Einblick in das Projekt Wunschewagen sowie die Aufgaben, die ein*e Wunscherfüller*in übernimmt, der Lehrgang für Sanitätshelfer*innen, der Sanitätsdienstlehrgang und ein Modul zum Thema „Sterbebegleitung“.

Aufgrund der Pandemie musste der Start auf das Jahr 2021 verschoben werden.



FREIWILLIGENDIENSTE

Soziales Engagement in Zeiten der Pandemie



Foto: ASB

Einführungswochenabschluss mit Exkursion in den Plänterwald im Oktober 2020.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Seit 2013 ist der ASB Landesverband Berlin e.V. anerkannte Trägerorganisation im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und ermöglicht ebenso lange auch die Teilnahme an einem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Bisher engagierten sich bereits über 300 Freiwillige in den gemeinwohlorientierten Einsatzstellen. Im Sommer 2020 beendeten über 50 Teilnehmende erfolgreich ihren Freiwilligendienst und im Herbst darauf startete der achte Freiwilligenjahrgang mit 74 jungen Erwachsenen und mit einem erneuten Zuwachs an Teilnehmenden.

Freiwilligendienste beim ASB Berlin

Als Trägerorganisation im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist der ASB Berlin für den organisatorischen Ablauf der Freiwilligendienste zuständig. Wir managen die Kommunikation mit den Einsatzstellen und den Freiwilligen in allen organisatorischen Fragen. Gleichzeitig begleiteten wir die Freiwilligen pädagogisch über das Jahr hinweg durch ein vielfältiges Seminarangebot, durch Einsatzstellenbesuche, die Vernetzung der Freiwilligen untereinander und als Ansprechpartner bei individuellen Themen.

74 Teilnehmende starteten im September 2020 in den Freiwilligenjahrgang 2020/2021, im Vergleich erhielten im Jahrgang davor 66 Teilnehmende einen Platz im Freiwilligendienst. Auch die Anzahl der Einsatzstellen konnte von 34 auf 42 erhöht werden.

Neben den ASB-internen Einsatzstellen im Sanitätsdienst, in der Ersten-Hilfe-Ausbildung, im Rettungsdienst, im Krankentransport, in den Kindertagesstätten und in der Öffentlichkeitsarbeit bietet der ASB Berlin Plätze in kooperierenden Einsatzstellen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, im Krankenhaus, in der Seniorenpflege, im Theater sowie – im Rahmen



Foto: ASB / Zinßer

Digitale Umweltwoche im Mai 2020.

des FSJ-Politik – in einem Abgeordnetenbüro des deutschen Bundestages an.

Freiwilligendienste in Zeiten der Coronavirus-Pandemie

Mit der Verbreitung des Coronavirus in Berlin und den entsprechenden politischen Maßnahmen der Kontaktbeschränkungen auf Bundes- und Länderebene ab März 2020, sind alle Akteur*innen der Freiwilligendienste von vielfältigen Veränderungen betroffen. Handlungsorientierung bietet dabei der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ausgegebene Leitsatz: „Die Sicherheit der Freiwilligen hat oberste Priorität“.

Für uns als Träger im Freiwilligendienst erhält (digitale) Kommunikation aufgrund vielfältiger pandemiebedingter Änderungen und Unsicherheiten im Ablauf der Freiwilligendienste einen besonderen Stellenwert. In engem Austausch mit den Freiwilligen, den Einsatzstellen, dem ASB Bundesverband, anderen ASB-Trägern sowie Kolleg*innen anderer Berliner Träger, wird immer wieder nach Lösungen für eine möglichst reibungslose Umsetzung der Freiwilligendienste im Sinne aller beteiligten Akteure gesucht. Dies geschah 2020 zunehmend aus dem Homeoffice heraus. Auch die Besuche der Freiwilligen in ihren Einsatzstellen fanden ab dem zweiten Quartal 2020 meist per Videokonferenz statt.

Das Seminarangebot wurde von März bis Dezember 2020, soweit möglich und orientiert an den entsprechenden Vorgaben für Seminararbeit in den Freiwilligendiensten, auf digitale, kontaktarme oder kontaktlose Bildungsformate umgestellt. Hierfür wurde ein Hygienekonzept entworfen, Seminargruppen wurden neu geplant und Seminarmethoden den Bedingungen entsprechend angepasst.

Beispiel digitale Abschlusswoche

Zur Abschlussseminarwoche schalteten sich die Freiwilligen aufgrund verschärfter Kontaktbeschränkungen von zu Hause aus per Handy oder Computer einer der drei Videokonferenzen zu. Neben einem Rückblick auf das Freiwilligenjahr und einem Ausblick auf ihren weiteren Weg kamen die Teilnehmenden in drei

Gruppen zusammen, um ihr Freiwilligenjahr zu reflektieren, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam etwas zu erleben und sich voneinander zu verabschieden. Im Vorfeld erhielten sie per Post einen Brief mit hilfreichen Materialien, darunter ein „Brief an mich selbst“, den die Freiwilligen in ihrer Einführungswoche zu Beginn des Freiwilligenjahres ihrem zukünftigen Ich geschrieben hatten. Methodisch wurde auf Vielfalt gesetzt und in der Seminarwoche zwischen Videokonferenz, APP-geleitetem Stadtspaziergang, Eigenarbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen abgewechselt. So konnte das digitale Seminarformat möglichst abwechslungsreich gestaltet und die Freiwilligen aktiv eingebunden werden. Das abschließende Feedback zur Organisation der Freiwilligendienste in den besonderen Zeiten der Corona-Pandemie fiel erfreulich positiv aus.

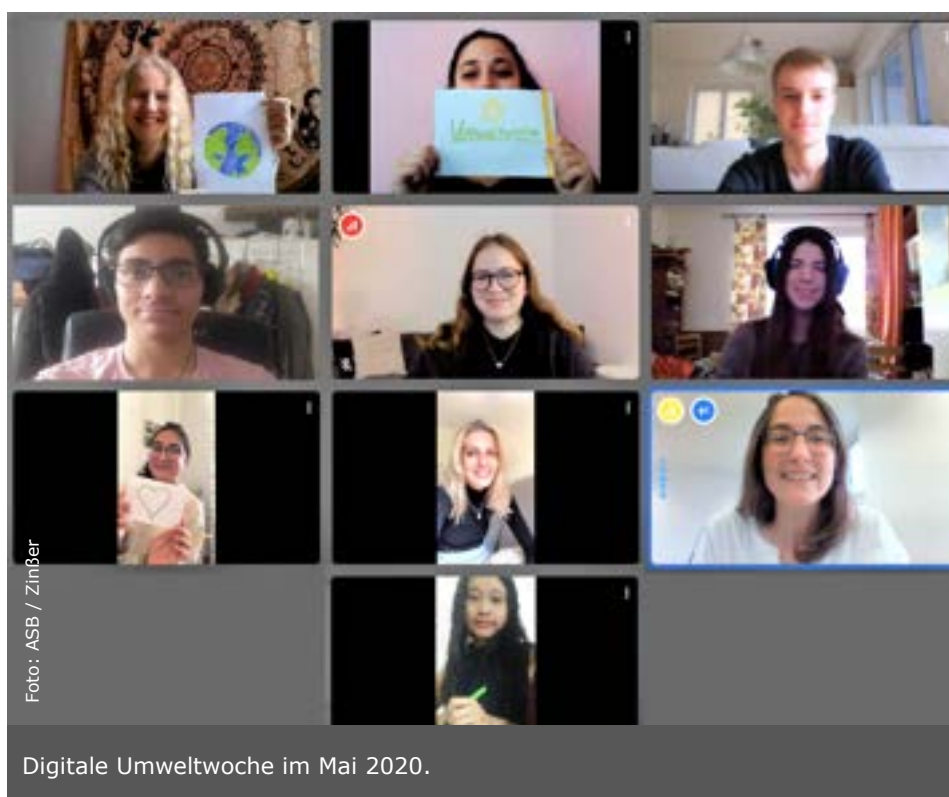


Foto: ASB / Oliveira Fürch



„Die Rettungssanitäter-Ausbildung war noch wesentlich interessanter und besser als ich es erwartet habe. Insgesamt kann man sagen, dass meine Erwartungen auf jeden Fall übertroffen wurden.“

Julius, BFD im Krankentransport, ausgebildeter Rettungssanitäter / [Mehr Infos](#)

Foto: ASB / Oliveira Fürch



„Die Menschen machen meine Arbeit zu etwas Besonderem. Es ist einfach schön, den simplen Dingen, die für uns normal sind, mehr Wertschätzung zu schenken.“

Emma, FSJ als Betreuerin in einer WG für Menschen mit Behinderung / [Mehr Infos](#)

Foto: ASB / Oliveira Fürch



„Mit meinem FSJ konnte ich aus meinem Hobby einen Beruf machen!“ Mai
„Diese Offenheit und die neu erlernten Kompetenzen nehme ich definitiv mit“ Audrey

Mai und Audrey, FSJ als Erste-Hilfe-Ausbilderinnen beim Regionalverband Berlin-Süd / [Mehr Infos](#)

In den Einsatzstellen

Während die Freiwilligen in einigen Bereichen, wie im Krankenhaus, in der Seniorenhilfe, im Rettungsdienst, im Krankentransport, in der Behindertenhilfe, im FSJ-Politik oder in der Öffentlichkeitsarbeit unter entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen weiterhin den vereinbarten Tätigkeiten nachgehen konnten, wurden andere Einsatzstellen in ihrem Kernbetrieb stark eingeschränkt. So gingen die Kindertagesstätten ab März, abgeschwächt auch ab Dezember, in den Notbetrieb über und Erste-Hilfe-Kurse konnten über viele Monate hinweg nicht mehr in Präsenz durchgeführt werden.

Während der Wahl-Seminarwoche „Medien“, die per Videokonferenz stattfand, machte eine Freiwillige aus dem Bereich Sanitätsdienst/Erste-Hilfe die Veränderungen ihres Freiwilligendienstes zum Thema und setzte diese im Kurzfilm „Corona“ kreativ um.

Neue Einsatzmöglichkeiten

Gleichzeitig wurden innovative neue Tätigkeitsbereiche ins Leben gerufen. Viele Freiwillige engagierten sich etwa bei der Nachbarschaftshilfe ASBhilft, welche Menschen unterstützt, die pandemiebedingt z.B. durch gesundheitsbedingte Isolation oder Quarantäne in ihrem Alltag eingeschränkt sind. Andere Freiwillige entwickelten digitale Angebote für Kinder, die nicht mehr in die Kindertagesstätte kommen können, um in Kontakt mit ihnen zu bleiben oder unterstützen die Einsatzstelle bei organisatorisch-administrativen Tätigkeiten.

Wir helfen hier und jetzt.



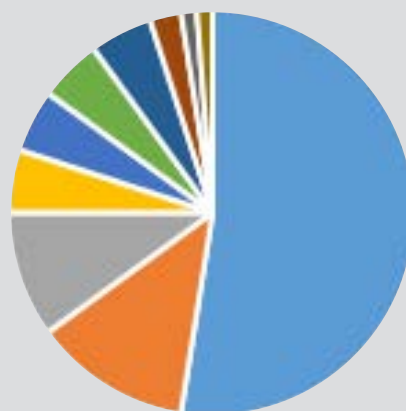
Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Für den sogenannten „Übergangsjahrgang“, der alle von der Corona-Pandemie betroffenen Freiwilligendienstleistenden der Jahrgänge 2019/2020 und 2020/2021 umfasst, wurden von Seiten des BMFSFJ und des BAfzA Sonderregelungen geschaffen, durch welche eine Verlängerung des Freiwilligendienstes auf insgesamt 24 Monate statt bislang 18 Monate ausnahmsweise möglich ist. Auch ein FSJ oder BFD in Teilzeit wird für diese Jahrgänge erleichtert.

Rückblickend realisierten die Freiwilligendienste eine beachtliche digitale Entwicklung aller Tätigkeitsbereiche. Gleichzeitig wird an vielen Stellen deutlich, wie wichtig doch die soziale Begegnung vor Ort mit den Freiwilligen und den Verantwortlichen in den Einsatzstellen für die pädagogische Arbeit in den Freiwilligendiensten ist. Daher bleibt, für die kommenden Jahrgänge auf eine baldige Normalisierung zu hoffen.

Tätigkeitsbereiche 2020/2021



- Kita
- Sanitätsdienst/EH
- Behindertenhilfe
- Krankentransport
- Seniorenpflege
- Krankenhaus
- Grundschule/Hort
- Rettungsdienst
- Öffentlichkeitsarbeit
- FSJ-Politik



Freiwilligen Talk

Der Freiwilligentalk mit Sophie Oliveira Fürch, Bundesfreiwilligendienstleistende in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des ASB-Landesverbandes Berlin gibt jeden Monat einen Einblick in die Hintergründe, Hoffnungen, Erfahrungen und den Alltag der FSJler*innen und der BDFler*innen. Er zeigt die bunte Vielfalt an Einsatzstellen und Persönlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ein Freiwilligendienst macht vieles möglich, jede*r kann sich ausprobieren und Interessen verwirklichen.

[Mehr Infos](#)



Foto: ASB / Rieber

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020



QUALIFIZIERT HELFEN

Erste Hilfe und Ausbildung im Umbruch



Gerade im Bereich Erste Hilfe und Ausbildung war 2020 ein extrem schwieriges Jahr. Seminare und Kurse konnten im ersten Lockdown gar nicht und später nur eingeschränkt und unter strengen Auflagen stattfinden. Mit der Entwicklung von Hygienekonzepten, neuen Formaten und Online-Angeboten wurde dennoch Vieles möglich gemacht.

Ausbildung in der ASB-Akademie Berlin

Normalerweise ist die ASB-Akademie Berlin für die Ausbildung der Helfer*innen da. Doch 2020 kam alles anders. Nachdem im ersten Lockdown vom 16. März bis Ende Mai alle Präsenzseminare abgesagt wurden, konnten Ehrenamtsschulungen ab Juni 2020 nur sehr eingeschränkt stattfinden. Einzelne Qualifizierungen wie die Fortbildung für Ausbilder*innen vom Bildungswerk des ASB Deutschland oder für Rettungsbienchentrainer*innen der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) Berlin fielen ganz aus.

„Absprachen mit den ASB-Fachdiensten, dem Berliner Senat und der Unfallkasse Berlin machten schnell deutlich, dass neue Formate und Konzepte entwickelt werden mussten und zum Teil Sondergenehmigungen erteilt werden konnten, um die Qualifizierung von Einsatzkräften fortführen zu können, wie z.B. die Einsatzkräfte-Grundausbildung und Sanitätsdienstlehrgänge. Vieles musste verschoben werden, z.B. das Wünschewagenseminar, hier gab es teilweise lange Wartelisten. Der Ausbildungsstau wird voraussichtlich 2021 mit vereinten Kräften mit den Berliner ASB-Regionalverbänden ausgeglichen“, beschreibt Darina Hücker, die mit dem ersten Lockdown die Leitung der ASB-Akademie Berlin übernahm, die Situation.

Gleichzeitig entwickelte die Akademie „Blended-Learning“-Konzepte, eine Kombination aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning sowie Hygienekonzepte, um möglich zu machen, was möglich zu machen war. „Ein Kraftakt für alle, Regionalverbände, Freiwilligendienstleistende, ehrenamtliche Dozentinnen und Dozenten des Bildungswerks und gleichzeitig ein

Motor für die Entwicklung der Akademie“, sagt Frau Hücker. Vorhandene Konzepte wurden weiterentwickelt und neue geschaffen. So konnten 2020 erstmals 16 Rettungssanitäter*innen ausgebildet werden. Das Profil der ASB-Akademie erweiterte die neue Leitung außerdem um Seminare zu sozialen Kompetenzen wie die Sterbebegleitung, Stressmanagement und Deeskalation sowie die Führungskräfteentwicklung für herausfordernde Berufe und gab erstmals ein Bildungsprogramm heraus.

In 2021 wird die Akademie im Rahmen eines Pilotprojektes Standort des ASB-Bildungswerks für das Seminar „Führen von Einheiten“ zur Ausbildung von Gruppen- und Zugführern und -führerinnen. Die nächsten Projekte stehen schon in den Startlöchern. Von der berufsbegleitenden Ausbildung für Rettungssanitäter*innen über betriebliche Weiterbildungen, z.B. in unseren Kitas und im Rettungsdienst bis zu vermehrten Ausbildungen für Ausbilder*innen in Berlin, will die Akademie viele neue Angebote schaffen.

Reform der Bevölkerungsschutzausbildung

Der ASB-Bundesverband hat 2020 die Umsetzung der Reform der Bevölkerungsschutzausbildung gestartet. Seit 2021 finden kontinuierlich Einsatzkräftegrundausbildungen im ASB in Berlin statt, um den Ausbildungsstau der letzten Jahre im Bereich Bevölkerungsschutz zu überwinden. Ziel ist es, künftig auch die Fachausbildungen Betreuungsdienst, Technik, Sicherheit & Logistik, Führungsunterstützung sowie Bevölkerungsschutzsanitäter*innen anzubieten.



Foto: ASB / Schol

Jung. Digital. Engagiert. Kurzfilmdreh zu Berlin Schockt beim ASB Berlin-Süd.

Die 1. Rettungshundestaffel Berlin erweiterte ihre digitalen Schulungskonzepte, der größte Teil der geplanten praktischen fachlichen Weiterbildung mit den vorgesehenen nationalen und internationalen Veranstaltungen konnten jedoch pandemiebedingt nicht durchgeführt, die vorbereiteten Termine mussten jeweils kurzfristig abgesagt werden. Umso mehr freute sich die Rettungshundestaffel über die gelungene Anwerbung junger Teams. Die Einarbeitung der jungen Hunde musste jedoch im Herbst 2020 unterbrochen werden. Das neu gestaltete Projekt wird im Jahr 2021 wieder aufgenommen.

Der Trainings- und Ausbildungsbetrieb des Berliner ASB-Wasserrettungsdienstes kam mit der Schließung der Berliner Schwimmhallen ab März 2020 völlig zum Erliegen. Zuvor konnte im Februar noch die Landesmeisterschaft im Rettungsschwimmen stattfinden, an der wieder rund 80 Rettungsschwimmer*innen teilnahmen. Nach langer Pause und Wiedereröffnung der Bäder für Vereine nach den Sommerferien waren Trainings für den Nachwuchs im Rettungsschwimmen

wieder möglich. Vom Seepferdchen über das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen DRSA bis zur Wasserrettung bildete der Wasserrettungsdienst 215 Teilnehmende aus.

Erste-Hilfe-Kurse ganz anders

Um möglichst viele Berlinerinnen und Berliner in Erster Hilfe zu qualifizieren, bieten die vier Berliner ASB-Regionalverbände im gesamten Berliner Stadtgebiet Erste Hilfe und sanitätsdienstliche Ausbildung an. 5.562 Berlinerinnen und Berliner bildeten sie im Jahr 2020 unter extrem schwierigen Bedingungen aus. Während von Ende März bis Ende Mai keinerlei Erste-Hilfe-Ausbildung stattfinden konnte, passten die Regionalverbände ihre Ausbildungskonzepte an und entwickelten in Rücksprache mit den jeweiligen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen Hygienekonzepte, so dass nach Genehmigung durch das Gesundheitsamt ab Anfang Juni Kurse mit maximal 10 Teilnehmenden unter strengen Hygieneauflagen durchgeführt werden konnten. Insgesamt nahm die Zahl der Teilnehmenden um über 40% ab. Allein der ASB Berlin-Süd hatte u.a. dank seines Angebots eines Online-Erste-Hilfe-Kurses einen leichten Anstieg von 137 Teilnehmenden. Wieder im Programm hat der Regionalverband außerdem den Kurs Erste Hilfe am Hund, der pünktlich zum 132sten Geburtstag des ASB am 29. November 2020 startete.

Berlin Schockt – Initiative zum Mitmachen

Die Initiative Berlin Schockt will die Erste Hilfe im Herznotfall berlinweit verbessern. In unserer kostenfreien Berlin-Schockt-App zeigen wir öffentlich zugängliche Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED) in

Berlin mit Standort und Öffnungszeiten an und alarmieren seit 2019 Ersthelfende zu einem Notfallort. Denn schnelle Hilfe und der Einsatz eines AED kann Leben retten. In Berlin stehen AEDs an vielen Orten zur Verfügung, Berlin Schockt findet heraus wo, wegen Lockdown und Corona-Maßnahmen 2020 jedoch nur eingeschränkt. Insgesamt 317 AEDs sind in der ASB Schockt App registriert und 235 Ersthelfende, darunter seit 2020 Christian Gericke, Vorsitzender vom ASB Berlin-Südost, Sascha Swade, Ausbildungsleiter beim ASB Berlin-Nordost und der ehemalige FSJ'ler Teja.

Das Jahr 2020 begann vielversprechend mit einem Interview beim Radiosender B2. In Fuchsbau, dem offiziellen Hallenmagazin der Füchse Berlin erschien am 2. Februar 2020 ein Artikel zum gemeinsamen Engagement gegen den plötzlichen Herztod mit unserem Partner Biotronik. Noch am 9. März 2020 realisierten wir bei Biotronik ein Reanimationstraining mit dem Titel „CPR Training – stop the sudden cardiac arrest“. Unsere damalige Fachberaterin Notfallausbildung Natalie Engel führte die Mitarbeitenden von Biotronik in Englisch durch die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit einem AED.



Mit 1.000€ unterstützte unser neuer Partner Herzsicher, ein Projekt der Firma meetb Berlin Schockt. Zusammen mit der Pfandbonspende der Kundinnen und Kunden der Edeka Reichelt Filiale am Zeltlinger Platz und privaten Spenden freute sich unsere Initiative über insgesamt 1.422€.

An diese Erfolge wollen wir in 2021 anknüpfen. Mit der Unterstützung unserer Partner wollen wir unser Projekt weiter ausbauen. Denn je mehr AEDs und Ersthelfende bei Berlin Schockt registriert sind, desto besser kann im Herznotfall geholfen werden. Wie das funktioniert, zeigt der im Juni 2020 beim ASB Berlin-Süd produzierte Kurzfilm über ASB Schockt vom Humboldtinstitut im Rahmen des Projekts „Jung. Digital. Engagiert.“

Wir bedanken uns bei allen, Firmen, Organisationen, Ersthelfenden, Spender*innen und Partner*innen herzlich für ihre Unterstützung!

QUALIFIZIERT HELFEN



**Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.**

**Wir helfen
hier und jetzt.**

EHRENAMTLICH RETTEN

Im Einsatz für Berlin: Bevölkerungsschutz erfindet sich neu

mehr als

systemrelevant



Foto: ASB / Rieber

STRÖER

engagier dich, bewirb dich.

www.asb-berlin.de

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Ob Katastrophenschutz und Sanitätsdienst, Wasserrettung oder Rettungshundestaffel – wir freuen uns immer über Zuwachs zur ASB-Familie.

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Mehr als systemrelevant waren im ersten Jahr der Corona-Pandemie einmal mehr unsere ehrenamtlichen Retterinnen und Retter. Ob Katastrophenschutz, Rettungshundestaffel, Sanitätsdienst oder Wasserrettung – in allen Bereichen galt es, neue Wege, Aufgaben und Projekte zu meistern. Mit dem Einbruch an Einsätzen insbesondere im Sanitätsdienst stand und steht der Bevölkerungsschutz auch finanziell vor großen Herausforderungen.

Ein kurzer Einblick in das Jahr 2020

Unsere Samariterinnen und Samariter waren 2020 für die Berlinerinnen und Berliner in vielfältigen Bereichen im Einsatz. Sie halfen dabei, ein Pflegeheim nach einem Corona-Ausbruch zu evakuieren, unterstützten die Evakuierung eines Sperrkreises nach dem Fund einer Weltkriegsbombe in Berlin-Kreuzberg, betreuten und versorgten Bewohnerinnen und Bewohner nach einem Gebäudebrand über Weihnachten bis kurz vor Silvester. Sie verteilten Schutzmasken in den Berliner Bezirken und bereiteten die Impfzentren mit Testläufen auf ihren Betrieb vor. Sie unterstützten die Jugend- und Erwachsenenbildung, waren im Einsatz beim DFB-Pokalfinale im Olympiastadion,

löschten eine Gartenlaube auf der Insel Kelchsee und vieles mehr.

Neue Wege im Katastrophenschutz

Die Einsatzgebiete im ASB-Katastrophenschutz sind vielfältig. Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer leisten im Notfall medizinische Erstversorgung, errichten Behandlungsplätze und Notunterkünfte oder koordinieren Einsätze im Fernmeldedienst. Der Betreuungsdienst versorgt im Katastrophenfall Menschen mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Bedarfsgegenständen und das Team für die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) unterstützt Betroffene und Helfende bei der Bewältigung der Ereignisse. Mit dem Wasserrettungszug sind



Foto: BA Treptow Köpenick

Maskenverteilung am 28. April 2020 mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel (2.v.l.) und ASB-Landesgeschäftsführer Jörg Hinderberger in Treptow-Köpenick.

unsere Samariterinnen und Samariter auch bei Hochwassern im Einsatz. Neben freiwilligen Helferinnen und Helfern bereitet die AG Maske, das Team für realistische Notfalldarstellung, z.B. auch Krankenhäuser und Notärzte auf den Einsatz im Katastrophenfall vor.

Vieles hat sich mit der Pandemie im Katastrophenschutz verändert. Das Einsatzvolumen beispielsweise bei Großveranstaltungen wie dem DFB-Pokalfinale fiel ohne Publikum sehr viel geringer aus, Sanitätsdienste fanden ohne Fernmeldeunterstützung statt, andere Veranstaltungen und Übungen fielen ganz aus. Auf der anderen Seite taten sich völlig neue Herausforderungen in der Pandemiebekämpfung auf. Der ASB-Katastrophenschutz wirkte im Führungsstab der Berliner Feuerwehr mit und unterstützte die Bezirksämter bei der Verteilung von Schutzmasken in Berlin-Köpenick, Prenzlauer Berg und Lichtenberg. Eine besondere Herausforderung war die

Entwicklung des Konzeptes und anschließende Durchführung der Testläufe in allen sechs Berliner Impfzentren (s. Beitrag Corona). So konnten die Arbeitsabläufe von der Einlasskontrolle über Fiebermessen, Anmeldung und Datenerfassung bis zum Beobachtungs- und Erste-Hilfe-Bereich geprüft und alle Beteiligten auf ein komplett neues Arbeitsfeld vorbereitet werden.

Ob Evakuierung eines Pflegeheims, eines Sperrkreises nach einem Bombenfund oder Betreuung und Versorgung von Betroffenen - Einsätze in der Gefahrenabwehr benötigen ein System. Hierzu wurde 2020 erfolgreich das ASB-Notfallmanagement implementiert. Das ASB-Notfallmanagement beschreibt die Vorbereitungen, die Prozesse und die Strukturen, um Einsätze insbesondere auch unterhalb der Katastrophenschwelle im Rahmen der Gefahrenabwehr zu bewältigen. In diesem Zusammenhang wurde ein übergreifender Führungsdienst (B-Dienst) im Bereitschaftsmodell ins Leben gerufen. Die B-Dienste werden von den vier Berliner ASB-Regionalverbänden besetzt. Dem vorangegangen war eine mehrmonatige Entwicklung und Abstimmung des Konzeptes. Ebenfalls neu eingeführt wurde Divera 24/7 als digitale Alarmierungs-App für alle Einsatzkräfte im ASB in Berlin.

Eigentlich hätte der Katastrophenschutz 2020 allen Grund zum Feiern gehabt. Der Fernmeldedienst hatte sein 55jähriges Jubiläum, die PSNV wurde 20, viele Samariterinnen und Samariter erhielten Auszeichnungen für ihr Engagement und die Gründerin der AG Maske Itta Vollnals wurde 80 Jahre. All das wird nachgeholt, sobald die Coronalage es zulässt. Entsprechend groß war die Freude, dass unser Leiter Betreuungsdienst Patrick



Film: ASB / Oliveira Fürch

Im Videointerview erklärt Fachdienstleiter Boris Michalowski, warum die Testläufe für den Betrieb der Impfzentren wichtig sind. [Link zum Film](#)

Stoll am 3. August 2020 sein Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen als Steckkreuz (Sonderstufe) für besondere Verdienste um den Bevölkerungsschutz persönlich entgegennehmen konnte.

Rettungshundestaffel: einsatzfähig bei reduziertem Ausbildungsangebot

Unsere Samariterinnen und Samariter der 1. Rettungshundestaffel Berlin suchen nach vermissten oder verschütteten Personen. Im Auftrag von Polizei, Feuerwehr und Auswärtigem Amt über den ASB-Bundesverband folgt die Staffel Alarmierungen innerhalb Berlins, ins Umland und auch ins Ausland. Im Jahr 2020



Foto: ASB / Maschner

Gratulation vom stellvertretenden ASB-Landesvorsitzenden Detlef Kühn (l.): Staatssekretärin Sabine Smentek (r.) übergibt Patrick Stoll (M.) im Alten Stadthaus die höchste Anerkennung, die das Land Berlin im Katastrophenschutz zu vergeben hat.

EHRENAMTLICH RETTEN



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

konnte sie trotz vieler Einschränkungen und reduziertem Ausbildungsangebot ihre Einsatzfähigkeit sicherstellen. Viele praktische Weiterbildungen, nationale und internationale Wettbewerbe mussten pandemiebedingt jedoch abgesagt werden. Auch die Besuchshunde mussten ihre Aktivitäten weitgehend einschränken. Der ASB-Fachkreis für Rettungshunde-Bewertende konnte jedoch stattfinden.

Wie in den anderen Bereichen des ASB wurden Fortbildungen, Schulungskonzepte und Meetings digital durchgeführt, darunter auch die Sensibilisierung der Mitglieder im Umgang mit SARS-COV 2 und im Auftreten in der Öffentlichkeit. Arbeitsdienste, Umbau- und Instandsetzungsarbeiten wie ein neuer Anstrich oder die Ausbesserung der Außenbereiche wurden unter Berücksichtigung eines neu erarbeiteten Hygienekonzeptes umgesetzt.

Soweit durch die landesrechtlichen Vorgaben möglich, pflegte die Rettungshundestaffel ihre langjährige Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen in Berlin. So waren die Berliner Unterwelten e.V. erneut zu Gast auf dem Übungsgelände in Berlin-Marienfelde, um mehr über die Themen Katastrophenschutz und Berlins kriminelle Vergangenheit zu lernen. Neben der Erwachsenenbildung waren unsere Rettungshundeteams auch in der Jugendbildung aktiv. In kleinen Arbeitsgruppen konnten Schüler*innen eines Abschlussjahrgangs in Biologie jede Menge Wissenswertes zum Thema „Arbeitshunde“ erfahren.

Besonders freute sich die Rettungshundestaffel über Nachwuchs. Die Einarbeitung der junger Hundeführer*innen mit ihren Hunden musste jedoch im Herbst 2020 unterbrochen werden, 2021 wird das Projekt fortgesetzt.



Foto: ASB / Oliveira Fürch

Das mehrfache Weltmeisterteam: Renate Eberts und Lara Croft vom Räuberschlag beim Training auf dem Übungsgelände in Berlin-Marienfelde.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Sanitätsdienste

Auf der Silvester „Welcome2020“-Feier am Brandenburger Tor ahnten unsere Samariterinnen und Samariter noch nicht, was in diesem Jahr für Veränderungen in ihrem Ehrenamt auf sie warteten.

Bereits zu Anfang der Pandemie war klar, dass der Rettungsdienst sich einer Mammutaufgabe gegenüber sieht. Es ist daher nicht verwunderlich, dass es während des ersten Lockdowns einen erhöhten Personalbedarf bei der Berliner Feuerwehr gab – und wie beim Stromausfall in Berlin-Köpenick 2019, beim Ausnahmezustand Silvester und anderen Notfällen war der ASB da, um zu helfen.

Im Zeitraum vom 25. März bis zum 22. Mai 2020 unterstützte der ASB Regionalverband Berlin-Nordwest e.V. die Feuerwehr mit einem bis zwei ehrenamtlichen Rettungswagen über weite Strecken im 24/7 Schichtdienst. Der RTW wurde regulär in der Berliner Notfallrettung eingesetzt. Es haben sich in den zwei Einsatzmonaten insgesamt über 450 Einsätze ergeben und über 350 Menschen wurden ins Krankenhaus gebracht. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Ehrenamtlichen konnte der ASB rund um die Uhr, meist sieben Tage die Woche, seinen Dienst anbieten.

Mitte Mai startete die Fußball-Bundesliga wieder im sogenannten Sonderspielbetrieb mit einem eigens durch eine Taskforce aufgestellten Hygienekonzept. Am Samstag, den 4. Juli, wurde eine Woche nach Beendi-



Der RTW vom ASB Berlin-Nordwest unterstützt im 24/7Einsatzdienst die Berliner Feuerwehr.

gung der Bundesliga-Saison das Pokalfinale im Olympiastadion ausgetragen. Wie auch alle vorherigen Spiele bei Hertha BSC und dem 1. FC Union Berlin fand das Finale als „Spiel ohne Zuschauer“ statt. Entsprechend lag die Hauptaufgabe des ASB-Sanitätsdienstes in der Temperaturmessung des Personals.

In der Parkbühne Wuhlheide konnten außerdem zehn Veranstaltungen mit stark begrenzter Zuschauer*innenzahl durch den ASB Berlin-Südost betreut werden.

Insgesamt kam es aufgrund der Coronapandemie jedoch zum Wegfall zahlreicher Veranstaltungen wie dem MyFest, dem Classic Open Air oder Zug der Liebe, die in all den Jahren durch den ASB-Sanitätsdienst berlinweit betreut wurden. Diverse Kleindienste wie z.B. bei der Europameisterschaft Hallenhockey und dem Medienratsempfang wurden jedoch realisiert.

120ste Wasserrettungssaison mit halber Besatzungsstärke bewältigt

120 Jahre ASB-Wasserrettung wurden 2020 nicht gefeiert, dafür starteten unsere Wasserretter*innen mit einem Monat Verspätung am 1. Mai 2020 in eine besondere Wachssaison. Ein Hygienekonzept wurde erstellt und die Samariterinnen und Samariter eröffneten, nach entsprechenden Schulungen, die Rettungsstationen Tegeler See, Dahme und Spree. Auf den Stationen, an denen an den Wochenenden sonst bis zu 20 Helfende im Einsatz sind, musste das Einsatzgeschehen mit halber Besatzung bewältigt werden, um auch in den Schlafräumen die Abstandsregeln einhalten zu können.

Die Wasserrettungsstation „Hirschgarten-Kamerun“ wurde unter den notwendigen Hygienevorschriften die gesamte Saison über mit 4–5 Personen besetzt.

Zu einem besonderen Einsatz rückte die Besatzung der Wasserrettungsstation Rahnsdorf am 1. August 2020 aus. Dort stand eine Gartenlaube auf der Insel Kelchseecke in Flammen. Mit der an Bord des Bootes 48-1 befindlichen Löschpumpe begannen die ASB-Einsatzkräfte mit der Brandbekämpfung, bis die Berliner Feuerwehr mit einem Mehrzweckboot dazustieß. Weitere Einheiten des ASB und der DLRG sicherten die Einsatzstelle in der Rahnsdorfer Müggelspree.



Foto: DLRG Berlin / D. Schmidt

Gartenlaube in Flammen: Wasserretter*innen bekämpfen den Brand mit der Löschpumpe von SAMA 48-1.



Foto: ASB / Kühn

Detlef Kühn im Gespräch mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller.

Hilfsorganisationen fordern finanzielle Unterstützung

Die Bereitschaft gerade in dieser schweren Zeit zu helfen, war enorm groß. Viele engagierten sich jenseits ihrer eigentlichen Einsatzgebiete, z.B. bei Maskenverteilaktionen, unserer Nachbarschaftshilfe ASBhilft und vielem mehr. Einmal mehr zeigte sich,

dass der ASB als eine der fünf großen Hilfsorganisationen eine starke Säule der Daseinsvorsorge in Berlin darstellt. Am 2. Juli lud der Regierende Bürgermeister von Berlin die Berliner Hilfsorganisationen ein, um über Folgen der Pandemie für die Hilfsorganisationen zu beraten. Vorstandsmitglied Detlef Kühn vertrat dabei die Interessen des ASB Berlin.

HAUPTAMTLICH RETTEN

Bündelung der Kräfte im Rettungsdienst und Krankentransport

mehr als

systemrelevant



Foto: ASB / Rieber

STRÖER

engagier dich, bewirb dich.

www.asb-berlin.de

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

mehr als systemrelevant: die Rettungsdienst-Familie sucht Zuwachs.

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Diemo Groß, Geschäftsführer der ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH und der ASB Krankentransport Berlin gGmbH und Christopher Klein, Leiter Rettungsdienst lassen im Interview mit Sophie Oliveira Fürch das Jahr 2020 Revue passieren und geben einen Ausblick auf kommende Entwicklungen wie die gemeinsame Ausbildungsklasse der Berliner Hilfsorganisationen und die Herausforderungen des Fachkräftemangels. Über die erfolgreiche Geschichte des Krankentransports bis zur Gründung der ASB Krankentransport Berlin gGmbH sprechen wir außerdem mit André Müller, stellvertretender ASB-Landesvorsitzender, Diemo Groß und Torsten Keitsch, Betriebsleiter Krankentransport.

Diemo Groß ist seit dem 1. August 2020 beim ASB Berlin tätig. Zuvor war er über einen „befreundeten Wettbewerber“, den Malteser Hilfsdienst, wie er lächelnd sagt, mit dem ASB Berlin in Kontakt gekommen. Im Jahr 2007 arbeiteten beide Hilfsorganisationen auf einer gemeinsamen Wache und betrieben partnerschaftlich ein Notarzteinsatzfahrzeug. Dank der damals sehr guten Zusammenarbeit sind sich die Kollegin-

nen und Kollegen des Malteser Hilfsdienstes und des ASB Berlin im administrativen Bereich stetig nähergekommen, wodurch im späteren Zuge auch der Wechsel geschah.

Christopher Klein hat sich 2007 ehrenamtlich beim ASB Berlin engagiert und nach seinem Abitur in 2012 einen Freiwilligendienst im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung und des Sanitätsdienstes absolviert.

Durch seine spätere Berufsausbildung zum Rettungsassistenten ist er seit 2015 Teil der ASB Rettungsdienst Berlin gmbH.

Herr Groß, welches Fazit ziehen Sie nach Ihrer bisherigen Zeit als Geschäftsführer der ASB Rettungsdienst Berlin gmbH?

HERR GROSS: Bisher waren es sehr aufschlussreiche und intensive Monate, in denen wir auch Vieles erreicht haben. Eines meiner ersten wichtigen Themen war beispielsweise die Einführung der allgemeinen Vertragsbedingungen. Diese hat eine hohe Bedeutung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da damit eine ansehnliche Gehaltserhöhung einherging. Insgesamt konnten wir die Marke ASB im Land Berlin weiter nach vorne bringen.

Für alle Beteiligten im Rettungsdienst ist es offensichtlich, dass der ASB ein vollwertiger Partner geworden ist, der viele moderne und innovative Ideen mitbringt. Für mich persönlich zeigt sich unser Erfolg auch darin, dass ich im Dezember zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Rettungsdienst der Hilfsorganisationen im Land Berlin gewählt worden bin. Dieses Amt bringt auch viele Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft des Rettungsdienstes mit sich.

Woraus besteht Ihr Verantwortungsbereich?

HERR GROSS: Ich habe die unternehmerische Gesamtverantwortung für den Rettungsdienst. Dazu gehören neben den strategischen Themen die Einhaltung von



gesetzlichen Grundlagen sowie die Finanzen, der unternehmerische Erfolg und vieles mehr.

HERR KLEIN: Gemeinsam mit meinem Kollegen Herrn Müller übernehme ich, in der Funktion der Leitung Rettungsdienst, die operative Steuerung. Dazu zählen das Tagesgeschäft und viele strukturelle Vorbereitungen. Wir beschäftigen circa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf derzeit acht verschiedenen Rettungswachen mit jeweils einem Teamleiter oder einer Teamleiterin.

Welche Art von Einsätzen kam im Jahr 2020 besonders häufig vor?

HERR KLEIN: Bei uns im Rettungsdienst kommt so gut wie alles vor. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Dieses Jahr kamen pandemiebedingt natürlich gehäuft Einsätze im Zusammenhang mit Corona vor. Täglich gibt es im gesamten Bundesland Berlin circa 1.500 Einsätze, zu denen der ASB seinen Anteil leistet.

Welchen Herausforderungen mussten Sie sich aufgrund der Corona Pandemie stellen?

HERR KLEIN: Aus Sicht des Rettungsdienstes ist Corona nicht unbeherrschbar, da es sich, so wie bei vielen anderen Erkrankungen, grundsätzlich erstmal um eine ansteckende Krankheit handelt. Es gibt viele verschiedene Krankheitserreger, die unseren Arbeitsalltag dominieren. Nichtsdestotrotz ist Corona durch die Intensität eine größere Belastung.

Gerade der mentale Faktor spielt hierbei eine Rolle. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nicht nur auf der Arbeit, sondern auch im Privaten mit Einschränkungen und anderen Schwierig-

keiten konfrontiert. Man soll seine Kontakte reduzieren und im gleichen Moment sollen unsere Mitarbeitenden in die Wohnungen zu Corona-Patienten oder anderen, um diese zu versorgen.

HERR GROSS: Im Rettungsdienst steht man immer in der ersten Reihe und hat nicht die Chance auf Homeoffice, wodurch diese psychische Komponente hinzukommt, die nicht zu unterschätzen ist. Gerade vor dem Hintergrund, dass man sich nicht mit Freunden treffen, zum Sport gehen kann etc.

Wie wurde auf die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geachtet?

HERR KLEIN: Wir haben alle möglichen Maßnahmen ergriffen. Das fängt an bei der Schutzbekleidung, bei den Masken, Gesichtsschildern etc. In unserem Intensivtransportwagen transportieren wir täglich mehrere an Corona erkrankte Patienten. Dort haben wir einen Luftfilter eingebaut, der 99,995 % aller Bakterien, Keime und Viren, einschließlich Corona-Viren, aus dem Innenraum filtert, um ein noch höheres Maß an Sicherheit zu bieten. Zudem sind wir immer einen kleinen Schritt voraus, wir haben beispielsweise recht früh angefangen, auf Corona zu testen und eine FFP3-Maskenpflicht eingeführt, bevor es die Vorschriften dazu gab.

Welcher Einsatz ist Ihnen aus dem letzten Jahr besonders in Erinnerung geblieben?

HERR KLEIN: Es sind eher viele einzelne Einsätze, die in Erinnerung bleiben. Oftmals auch schöne Sachen, wie, wenn Kinder im Rettungswagen geboren werden.



Foto: ASB / Hannibal

Nach schwerem Unfall in Südtirol: ASB-Rückholddienst holt schwerverletzte Jugendliche am 16. Februar 2020 zurück nach Deutschland.

Was macht den ASB Rettungsdienst in Berlin zu einem attraktiven Arbeitsplatz?

HERR KLEIN: Wir sind ein sehr familiäres Unternehmen mit flachen Hierarchien. Bei uns ist die Mitarbeiterwertschätzung sehr wichtig und wir versuchen alles, was uns bewegt, bestmöglich zu optimieren.

HERR GROSS: Wir investierten auch viel in unsere Arbeitsmittel, im Jahr 2020 haben wir zwei neue Rettungswagen gekauft. Für das Jahr 2021 sind drei weitere Fahrzeuge mit modernen Tragestühlen, die die Arbeitsbelastung reduzieren, kurz vor der Auslieferung. Diese werden auch mit Luftfiltern ausgestattet zum Schutz unserer Mitarbeitenden. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen auch

die Möglichkeit, vieles mitzugestalten. Die Einflussnahme ist ein wichtiger Faktor in unserer Belegschaft.

Wie geht es im Jahr 2021 mit dem Rettungsdienst weiter? Welche Entwicklungen stehen an?

HERR GROSS: Wir arbeiten derzeit daran, eine Online-Mitarbeiterbefragung zu erstellen, um neue Erkenntnisse zu bekommen und daraus resultierende Maßnahmen umsetzen zu können. Aufgrund unserer flachen Hierarchien ist das schneller möglich als in zentralen Verbänden, wo verschiedenste Ebenen berücksichtigt werden müssen. Dazu kommt, dass man sich besser über persönliche Themen austauschen kann und versteht, wo die Sorge des Einzelnen liegt.

Zudem starten wir eine gemeinsame Ausbildungsklasse der Berliner Hilfsorganisationen von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern. Jede Hilfsorganisation stellt dabei fünf bis sechs Auszubildende ein, die theoretische Ausbildung erfolgt zusammen an der Johanniter-Akademie.

HERR KLEIN: Genau, die praktische Ausbildung erfolgt bei der jeweiligen Hilfsorganisation. Wir erhoffen uns dadurch, dass die einzelnen Auszubildenden der unterschiedlichen Hilfsorganisationen zusammenkommen, insgesamt eine Stärkung aller Hilfsorganisationen in Berlin. Wir setzen auf eine kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit und versuchen diese mittels der gemeinsamen Klasse zu intensivieren.

HERR GROSS: Eine große Herausforderung, der wir uns in 2021 stellen, ist der Fachkräftemangel. In einigen Bundesländern gab es diesen schon vor einigen Jahren und nun hat es Berlin mit voller Härte getroffen. Eines unserer Ziele ist somit die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine wiederkehrende Herausforderung ist außerdem auch immer, wirtschaftlich stabil zu bleiben, was 2020 gut funktioniert hat und für das Jahr 2021 ebenfalls wünschenswert wäre. Insgesamt können wir sagen, dass wir die ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH in ein sicheres Fahrwasser bringen und perspektivisch weiterhin erfolgreich wachsen möchten.



Foto: ASB / Rohrmann

Rettungsassistentin Laura berichtet bei TRU DOKU über ihre Arbeit beim ASB-Rettungsdienst Berlin.

HAUPTAMTLICH RETTEN



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

Die neue ASB Krankentransport Berlin gGmbH

Das Jahr 2020 war ein sehr aufregendes Jahr, welches viele Veränderungen mit sich brachte. Eine wesentliche Veränderung für den ASB Berlin war die Übertragung des Krankentransports vom ASB Regionalverband Berlin-Nordost e.V. auf die neue ASB Krankentransport Berlin gGmbH zum 1. Januar 2021.

Erfolgreiche Gründung des Krankentransports beim ASB Berlin Nordost

Seit vielen Jahren wächst der Krankentransport, der beim Regionalverband in 2006 klein angefangen hat und nun sein Potenzial in 2021 weiter ausbaut. „Als sich der ASB Regionalverband Berlin-Nordost e.V. im Jahr 2006 entschlossen hatte, einen Bereich Krankentransport aufzubauen, stellte sich der ehrenamtliche Vorstand dieser Herausforderung gemeinsam mit unserem Betriebsleiter Torsten Keitsch sehr gern. Der Einstieg in einen hart umkämpften Berliner Markt gelang gut und der Bereich Krankentransport wuchs auf zuletzt rund 60 Mitarbeiter an“, berichtet der stellvertretende Vorsitzende des ASB-Landesverbandes Berlin sowie ASB-Regionalverbandes Berlin-Nordost André Müller.

Übertragung in die ASB Krankentransport Berlin gGmbH

Diemo Groß, der Geschäftsführer der ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH, welcher nun auch die Verantwortung für die neue Gesellschaft übernimmt, erklärt: „Die neue ASB Krankentransport Berlin gGmbH wurde gegründet, um den in den letzten Jahren kontinu-

ierlich gewachsenen Krankentransport auf eigene Füße zu stellen. Insbesondere durch die Nähe zum ASB-Rettungsdienst sollen die jeweiligen Ressourcen beidseitig genutzt und Synergien geborgen werden. Beispielhaft sind hier das Qualitätsmanagement, die Fortbildung unserer Mitarbeitenden und die Bündelung der Einkaufsaktivitäten zu nennen.“

Ehrenamtlich geprägt und nun unter hauptamtlicher Führung, ist der Krankentransport heute mit seinen 11 Krankentransportwagen, zwei Rettungswagen, drei Transportwagen für Menschen mit Behinderung und einem Multivan ein wichtiger Bestandteil des ASB Berlin. 234 Rückholddienste von Patienten im Ausland fanden 2020 überregional innerhalb Deutschlands und teilweise aus Skandinavien, Frankreich oder Polen nach Deutschland statt.

In 2020 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 9.821 Transporte in 2.108 Schichten in Berlin absolviert. Hinzu kommt auch eine Vielzahl an Transporten von Menschen mit Behinderung. Der Krankentransport unterstützt Einrichtungen der Behindertenhilfe beim Transport ihrer Bewohner*innen zwischen Wohn- und Beschäftigungsstelle.



Foto: ASB / Oliveira Fürch

Standort bleibt Standort: der ASB-Krankentransport Berlin vor Ort in Lichtenberg.

Innerhalb von 15 Jahren ist es den Mitgliedern des Krankentransportes gelungen, eine erfolgreiche Gründungsgeschichte zu schreiben. Der Zeitpunkt war gekommen, um mittels Übertragung das Wachstum für die Zukunft zu ermöglichen. Auch der Betriebsleiter des Krankentransportes Torsten Keitsch, sieht in der neuen Gesellschaftsstruktur und hauptamtlichen Geschäftsführung einen positiven Wechsel. „Der Übergang in eine gGmbH war nötig, weil der Betrieb für einen ehrenamtlichen geschäftsführenden Vorstand zu umfangreich geworden ist. Aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl muss eine größere finanzielle Rücklage gewährleistet sein für die Anschaffung neuer Dienstkleidung, Fahrzeuge, Personalkosten, Materialkosten etc. Dies kann ein Regionalverband qualitativ nicht mehr gewährleisten. Durch den Übergang

des Betriebes in eine gGmbH liegt der Aufbau sowie die Erweiterung auch bei einer professionellen Geschäftsführung“, äußerte er sich.

Fit für die Zukunft

Die Übertragung bedeutet für alle Seiten, dass der Krankentransport sein Wachstumspotenzial weiter ausschöpfen kann und mit der neuen Geschäftsführung in guten Händen liegt, um für die Zukunft fit gemacht zu werden. „Die Mitglieder des Regionalverbandes und sein ehrenamtlicher Vorstand freuen sich, einen erheblichen Beitrag für die Entwicklung und Stärkung des Krankentransportes innerhalb des ASB in Berlin geleistet zu haben und unterstützen und verfolgen auch weiterhin aktiv die weitere Entwicklung des Krankentransportes“, versicherte André Müller.

OBDACHLOSENHILFE

Mehr als ein Dach über dem Kopf



Foto: ASB / Berg

ASB-Kältehilfefaktion am 27. November 2020.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2020

Menschen ohne Wohnung in Berlin helfen – das war gerade im Winter 2020/21 besonders wichtig. Denn Abstand halten und zuhause bleiben kommt für Menschen, die auf der Straße leben, nicht in Frage. Im November eröffnete die ASB-Nothilfe Berlin eine Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell, startete Hilfsaktionen und konnte Bewohnerinnen und Bewohnern in der INKLUSIO – Unterkunft für Wohnungslose auch langfristig ein Dach über dem Kopf bieten.

Engagement in der Berliner Kältehilfe

Die Notunterkünfte in Berlin waren zu Beginn des Winters 2020/21 rar. Sie konnten wegen Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln weniger Menschen aufnehmen, viele Einrichtungen hatten ganz geschlossen. Umso mehr freuten wir uns, am 1. November am Adlergestell in Treptow-Köpenick im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales eine Kältehilfeeinrichtung mit 70 Plätzen eröffnen zu können. Die Notübernachtung war von 18 Uhr bis 9 Uhr geöffnet. Neben einem warmen Bett, einer warmen Mahlzeit, Frühstück sowie Hygiene- und Waschmöglichkeiten berieten die Mitarbeitenden die Übernachtungsgäste in Alltagsfragen und vermittelten an Tages- und andere Hilfsangebote. Zwei Übernachtungsgäste konnten sie

dabei für unsere INKLUSIO Unterkunft für Wohnungslose in Berlin-Charlottenburg begeistern.

„In unserer Notübernachtung können wohnungslose Menschen jetzt Schutz vor Kälte und Hilfe finden. Wir bedanken uns bei allen, die uns geholfen haben, dieses Angebot so schnell zu realisieren. Insbesondere unserem Katastrophenschutz, der uns von der Tasse bis zum Warmwasserbehälter mit allem Nötigen für die Versorgung unserer Übernachtungsgäste versorgt hat“, freute sich Einrichtungsleiterin Katrin Liebscher über die tolle Unterstützung beim Aufbau.

Die Kältehilfeeinrichtung wurde von Anfang an in der Nachbarschaft gut angenommen. „Wir bekommen von so vielen verschiedenen Seiten Hilfe angeboten, das ist überwältigend und es macht rich-

tig Spaß, die Sachen dann zu verteilen. Die leuchtenden Augen, wenn man fragt: Möchten sie eine Banane oder einen Fruchtbecher? Für mich sind es die leuchtenden Augen, wenn sich die Leute freuen. Dann weiß ich, alles richtig gemacht.“ Die leuchtenden Augen verdanken wir vor allem den regelmäßigen Lebensmittel-spenden von fünf REWE-Märkten in Trep-tow-Köpenick und Biesdorf. Herr Jarius, Kaufstellenleiter des REWE-Marktes in der Wendenschloßstraße koordinierte die Spenden bis zur Schließung der Unter-kunft am 31. März 2021.

Aufgrund extremer Kälte und steigender Corona-Zahlen eröffnete die ASB-Nothilfe im Februar eine weitere Einrichtung mit 250 Plätzen im 24-Stunden-Betrieb.

Aktionen, die helfen

Um Wohnungslosigkeit zu beenden und passende Hilfs- und Beratungsangebote zu schaffen, muss klar sein, welchen Bedarf es gibt. In der „Nacht der Solidarität“ vom 29. auf den 30. Januar 2020 wurden deshalb in Berlin erstmals obdachlose Menschen, die nachts auf der



Willkommen in der ASB-Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell.



Foto: ASB / Wesche

Eine schöne Abwechslung: Gartenfest in der INKLUSIO.

Straße schlafen, gezählt und befragt. Damit folgte Berlin dem Beispiel von Paris und New York und erfüllte eine langjährige Forderung von Wohlfahrtsverbänden, Initiativen und Sozialarbeitenden. Viele Samariter*innen beteiligten sich an der ersten Nacht der Solidarität. Auch unsere ASB-Kinder- und Jugendhilfe hat mit einer schönen Aktion dazu beigetragen und für die Kleiderkammer unserer INKLUSIO-Wohnungslosenunterkunft gesammelt.

Am 27. November setzte der Arbeiter-Samariter-Bund außerdem seine bundesweite Kältehilfeaktion fort. In Berlin gaben Samariter und Samariterinnen Essen, warme Getränke und Hygienesets an obdachlose Menschen aus.

Perspektiven schaffen in der INKLUSIO Unterkunft für Wohnungslose

Eine ganzjährige Wohnmöglichkeit können wir 58 wohnungslosen Menschen seit

Oktober 2019 in der INKLUSIO Unterkunft für Wohnungslose in der Schweinfurthstraße in Berlin-Charlottenburg bieten. Gemeinsam mit den Betroffenen wollen wir neue und langfristige Perspektiven schaffen und Obdachlosigkeit dauerhaft beenden. Dazu zählen neben vielfältigen Beratungsangeboten auch soziale Begegnungen. Am 18. August 2020 veranstaltete die INKLUSIO deshalb ein Gartenfest. Unter Einhaltung der Abstandsregeln kamen bei sommerlichen Temperaturen in schöner Atmosphäre Bewohner*innen, Nachbarn, Nachbarinnen und Mitarbeitende zusammen. „Das war unser erstes Fest mit unseren Bewohnern und eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Das schöne Fest hat die Verbundenheit mit unserem Haus noch einmal gestärkt“, erklärte Einrichtungsleiterin Katrin Liebscher. Bewohner Joachim Slowy freute sich über die Abwechslung: „Ich bin froh und dankbar, dass die Mitarbeiter des ASB uns so eine schöne Gartenparty ermöglichen.“

KINDER- UND

JUGENDHILFE

Unsere Kitafamilie wächst



Foto: ASB / Rieber

**Wir helfen
hier und jetzt.**



**Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.**

JAHRBUCH 2020

Jedes Kind ist einmalig – an diesem Leitbild orientieren sich die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe des ASB Berlin. Mittlerweile drei Kindertagesstätten betreibt der ASB in Berlin. Die Einrichtungen eröffnen den Kindern vielfältige Lern-, Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten. Unser Ziel ist es, die Kinder früh, nachhaltig und individuell zu fördern und ihnen somit optimale Entwicklungschancen zu geben. Durch unsere pädagogischen Fachkräfte werden die Kinder professionell bei ihren Entwicklungsschritten begleitet. Die Lern- und Entwicklungsprozesse werden sorgsam wahrgenommen und unterstützt.

Eine große Familie

Insgesamt 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2020 in der Kinder- und Jugendhilfe des ASB Berlin beschäftigt, inklusive technischem Personal sowie eine Geschäftsführerin und ein Geschäftsführer. Dazu kamen Freiwilligendienstleistende in den drei Kitas und Lesepatzen, die den Kindern regelmäßig vorlasen, soweit Corona es zuließ.

Corona schränkte auch den Betrieb in unseren Kitas ein

Das zurückliegende Jahr war auch für die Kinder- und Jugendhilfe eine echte Her-

ausforderung. Immer wieder wurden Rahmenbedingungen geändert, lange Phasen wussten die Erzieherinnen und Erzieher nicht, wohin der Weg geht, und hatten sich auf häufig wechselnde Vorgaben seitens des Senats einzustellen.

Die Zeiten, in denen die Kitas geschlossen waren, blieben dennoch nicht ungenutzt: Von der Neugestaltung der Räumlichkeiten über die Aufhübschung der Kita-Außenanlagen steckten wir Zeit und Energie in etliche Umbauarbeiten. Die Mitarbeitenden haben das Jahr 2020 außerdem für regelmäßige Fortbildungen genutzt.



Foto: ASB / Hamibal

Auch während der Notbetreuung ließen sich die Erzieher*innen und die Kinder die gute Laune nicht nehmen.

BRIEF AN DIE KITA:

Liebes Kita-Team,

seit Corona uns im Frühjahr 2020 in den ersten Lockdown geschickt hat, ist in der Kita nichts mehr wie es war.

Trotz aller Widrigkeiten, hat die Kita es geschafft, dass die Kinder, und besonders die, die zu Hause betreut werden mussten, nicht den Anschluss und den Bezug zur Kita verloren haben.

Es gab Videos mit tollen Tänzen, Bastelvorschläge, und ganze Mappen mit Ideen und Vorschlägen, natürlich altersgerecht aufgeteilt. Das war einfach toll!! Meine Tochter hat es genossen und täglich nach neuer Inspiration aus der Kita gefragt. Nachgebastelt wurde fast alles, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt!

Danke liebes Kita-Team, Ihr seid toll!!

Ariane Grawe

Der enge Kontakt zwischen Erzieherinnen, Erziehern und Kindern blieb auch während des Lockdowns bestehen: So erhielten die Kinder regelmäßig kleine Videobotschaften und Grüße aus den Kitas. Für die Eltern gab es wöchentliche Unterstützungsangebote für die Betreuung zu Hause, wie Sportübungen oder Geschichten zum Vorlesen. Die Resonanz der Eltern fiel durch die Bank hinweg positiv aus.

Für Berufsgruppen aus der Gesundheitsversorgung, Sicherheitssystemen, Einrichtungen der sozialen Daseinsfürsorge, Energieversorgung und Lebensmittelversorgung wurde eine Notbetreuung in der Triftbande eingerichtet.

Eröffnung der Kita am Schlosspark

Wichtiger Meilenstein für unsere Kinder- und Jugendhilfe im Jahr 2020 war die

Eröffnung der Kita am Schlosspark. Sie ist bereits die dritte Kita des ASB in Berlin und nach der Hugenottenhofkita und der Triftbande in Pankow die erste Kita in Berlin-Charlottenburg. Platz gibt es hier für über 90 Kinder. Auf dem Programm stehen frische Luft im kitaeigenen Garten, gesunde Ernährung, Selbstverteidigung, Yoga, Kindertanzen, Handwerken und jede Menge Spiel und Spaß. Auf der Dachterrasse wird sogar eigenes Gemüse angebaut.

Auch mit der dritten Kita leistet unsere Kinder- und Jugendhilfe wieder einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag: „Immer mehr Menschen ziehen nach Berlin, suchen ihr Glück im Beruf, gründen Familien und brauchen daher einen Ort, wo sie ihren Nachwuchs gut aufgehoben wissen. Diese Orte zu finden, zu gestalten und mit guten Angeboten zu füllen, ist unsere



Foto: ASB / Dichtl

Eröffnung der Kita am Schlosspark: Die Geschäftsführung der Kinder- und Jugendhilfe, Jörg Hinderberger und Doreen Stolt freuen sich über Blumen des Landesvorsitzenden Uwe Grünhagen.



Foto: ASB / Dichtl

Charly, das Maskottchen der BR Volleys, durfte bei der Eröffnung der Kita am Schlosspark nicht fehlen.

Die Füchse Berlin unterstützen die Hugenottenhofkita, die Triftbande und die neue Kita am Schlosspark ist Partnerin der Berlin Recycling Volleys.

Mit der Initiative will die ASB-Kinder- und Jugendhilfe Berlin schon bei den Kleinsten den Spaß an der Bewegung wecken. Die Trainerinnen und Trainer verbringen dafür im Durchschnitt etwa acht Stunden in der Woche vor Ort.

Wie der Alltag in unseren Kitas abläuft, hat im Herbst Erzieherin Isabelle gezeigt, die unsere Instagram Follower einen Tag lang mit kleinen Videos und Fotos mit in ihren Alltag genommen hat. Die Stories sind immer noch in unseren Highlights auf Instagram (asb_berlin) zu finden.

Unsere Erzieher*innen sind mehr als systemrelevant

Der ASB Berlin machte letzten September für 10 Tage in einer berlinweiten Plakat-kampagne auf sich aufmerksam. Neben den Bereichen „Rettungsdienst“, „Ehrenamt“ und „Wünschewagen“ standen dabei auch unsere Kitas im Fokus. Die Plakate hingen insgesamt an rund 200 öffentlichkeitswirksamen Standorten in Berlin. Unter dem Claim „mehr als systemrelevant“ riefen die Plakate zum Bewerben, Mitmachen und Engagieren auf.

Aufgabe. Gute frühkindliche Bildung ermöglicht heute den Eltern, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen und morgen den Kindern einen guten Start ins Leben“, betont Doreen Stolt, Geschäftsführerin der ASB Kinder- und Jugendhilfe Berlin gGmbH.

Profivereine machen Kita

Generell stand auch in diesem Jahr wieder die Gesundheit der Kleinen an oberster Stelle. Ein wesentlicher Baustein bei diesem Ansatz ist die motorische Frühentwicklung. Genau darauf zielt auch die Initiative „Profivereine machen Kita“ ab.

Die Hilfen des ASB sind für die Stadt und ihre Bewohner systemrelevant. Die Haupt- und Ehrenamtlichen tragen entscheidend dazu bei, essentielle Dienste auch in Krisenzeiten aufrecht zu erhalten. Und mehr: Der ASB ist eine feste Säule der Notfallversorgung in Deutschland, 24 Stunden am Tag zuverlässiger Partner im



mehr als
systemrelevant

engagier dich, bewirb dich.
www.asb-berlin.de

Foto: ASB / Rieber

STRÖER

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Unsere Erzieherinnen und Erzieher sind nicht nur systemrelevant. Sie sind so vieles mehr. Gemeinsam mit anderen Berufsgruppen bilden sie das Rückgrat der Gesellschaft, auch und vor allem in Krisenzeiten.

Berliner Rettungswesen, er begleitet Kinder bei den ersten Schritten in die Welt, er bietet Wohnungslosen eine Unterkunft, er ist jederzeit vorbereitet im Falle einer Katastrophe, qualifiziert Menschen in Erster Hilfe und ist nicht zuletzt ein attraktiver Arbeitgeber.

Neuer Film: Einblicke in unsere Kitas

Für unsere drei Kitas sind wir auf der Suche nach Erzieherinnen und Erziehern. Um einen Einblick in die vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben zu geben, haben wir im Sommer einen Film in der Triftbande gedreht:

„Bewirb dich, engagier dich und werde Teil unseres sympathischen Teams!“



Film: ASB / Rieber

[Link zum Film](#)

KINDER- UND JUGENDHILFE

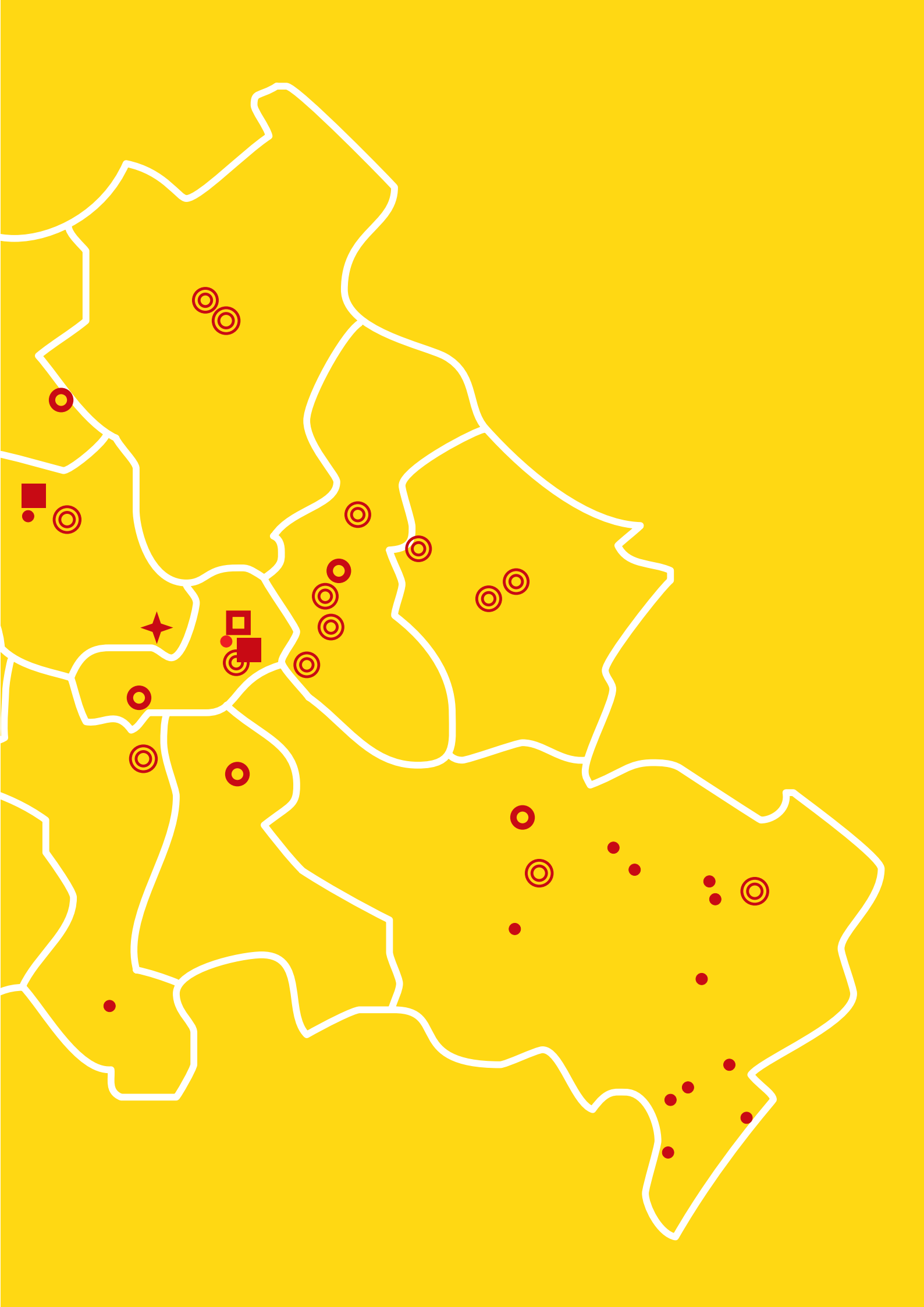
ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

Der ASB in Berlin

- Landesverband
- Regionalverbände
- ◎ Gemeinnützige Gesellschaften
- Gesellschaft
- Fachdienste
- ✦ ASB-Gründungsstein





Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Berlin e. V.

Rudolfstraße 9
D-10245 Berlin

Telefon: 030 / 21307-0
Telefax: 030 / 21307-119
E-Mail: info@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de
www.facebook.com/asbinberlin
www.instagram.com/asb_berlin
www.twitter.com/ASBinBerlin

Mitgliederhotline

Telefon: 0800 / 2722255

Spendenkonto

Arbeiter-Samariter-Bund LV Berlin
IBAN: DE 22 1002 0500 0001 1560 01
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft

Spenden mit Paypal!



**Aktuelle
Stellenangebote**

